



cusanus
trägergesellschaft
trier mbH

St.-Clemens-Hospital Geldern

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

über das Berichtsjahr 2008

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	20
B-1 Innere Medizin (0100)	21
B-2 Geriatrie (0200)	38
B-3 Kinder- und Jugendmedizin (1000)	49
B-4 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie (1500)	66
B-5 Unfallchirurgie / Orthopädie (1500b)	76
B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)	86
B-7 Urologie (2200)	98
B-8 Interdisziplinäres Bauchzentrum (1500a)	108
B-9 Radiologie (3751)	116
B-10 Anästhesiologie und Intensivmedizin (3600)	124
C Qualitätssicherung	132
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	133
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	135
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	136
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	137
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	138
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	139
D Qualitätsmanagement	140
D-1 Qualitätspolitik	141
D-2 Qualitätsziele	143
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	144
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	146
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	150
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	155

Einleitung

Vorwort des Trägers des St.-Clemens-Hospitals

Die cusanus Trägergesellschaft trier mbH ist ein kirchlicher Träger von Krankenhäusern, Reha-Kliniken, Altenhilfeeinrichtungen und einer Jugendhilfeeinrichtung. In drei Bundesländern tragen wir die Verantwortung für insgesamt 32 Einrichtungen. Unsere Trägergesellschaft ist ein Unternehmen der Hildegard-Stiftung.

Die Förderung und Sicherung einer hohen Qualität der Arbeit hat in allen unseren Einrichtungen eine große Bedeutung. Neben den Akutkrankenhäusern sind deshalb Qualitätsmanagementkonzepte auch in den Fachkliniken (IQMP-Reha) und in den Altenhilfeeinrichtungen (QKA) etabliert.

In unseren Krankenhäusern werden Patienten unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Religionszugehörigkeit aufgenommen. Unser Handeln orientiert sich an einem christlichen Menschenbild. Pflege und Betreuung kranker Menschen ist für uns Dienst im Sinne christlicher Nächstenliebe. Dieser Dienst stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Motivation und ihr Können sind ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung der Einrichtung. Zur Förderung ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz unterstützen wir ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung. In ethischen Fragen werden sie von einer trügereigenen Ethik-Kommission beraten und begleitet.

Die Behandlung in unseren Krankenhäusern erfolgt nach neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die ganzheitliche, professionelle Hilfe wird von erfahrenen und qualifizierten Ärzten und Pflegeteams erbracht. Ärztliche Beratung, medizinische Behandlung, Pflege, soziale Begleitung und Seelsorge bilden die Grundlage eines am Patienten orientierten Handelns.

Die Einrichtung eines umfassenden Qualitätsmanagements im Jahre 2002 in drei ctt-Krankenhäusern wurde maßgeblich durch den Träger unterstützt und gefördert. Sie mündete schließlich in der erfolgreichen Zertifizierung durch proCumCert. Im Juni 2009 wurde der Zertifizierungsprozess für unser viertes Krankenhaus abgeschlossen. Mit diesem dritten Qualitätsbericht wollen wir die Qualität unserer Krankenhäuser transparent machen.

Geschäftsführung



Thomas Thiel



Burkhard Nauroth

Trier, im August 2009

Vorwort der Betriebsleitung

Aufbauend auf Leitbild und Qualitätsorientierung unseres Trägers haben wir als Betriebsleitung ein Qualitätsmanagement etabliert, das auch in Kapitel D dieses Qualitätsberichtes ausführlich beschrieben wird. Durch das Qualitätsmanagement wird das Handeln der Krankenhausleitung wesentlich bestimmt. Wir haben uns deshalb auch entschieden, das Qualitätsmanagement einer externen Prüfung zu unterziehen und die Zertifizierung nach dem im Krankenhaus gängigen Verfahren KTQ® zu beantragen. Die externen Visitoren haben dabei festgestellt, dass das Krankenhaus in allen geprüften Bereichen Patientenorientierung im Krankenhaus, Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement überdurchschnittlich gut aufgestellt ist. Dementsprechend haben wir das KTQ®-Zertifikat 2009 erhalten.

Eines unserer Ziele ist die kontinuierliche Verbesserung des medizinisch-therapeutischen Leistungsangebotes. Dies konnte in den vergangenen Jahren – belegt durch die kontinuierliche Patientenbefragung – erreicht werden. Darüber hinaus wurden auch Servicequalitäten verbessert und die Vernetzung zur ambulanten Behandlung durch Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums ausgebaut. Zwischenzeitlich fest etabliert ist die Pflegeüberleitung im Zusammenhang mit der Krankenhausentlassung.

Bereits 2007 haben wir damit begonnen, die Funktions- und Behandlungsbereiche des Krankenhauses zu erneuern. Seit Anfang des Jahres 2009 ist der neue Aufnahmebereich in Betrieb. Nach Fertigstellung der dazugehörigen neuen Funktions- und Untersuchungsräume wird hier bis Ende 2009 ein neuer zentraler Aufnahmebereich entstehen. Drei neue Operationssäle konnten im Sommer 2009 in Betrieb genommen werden.

Nutzen Sie das Informationsangebot dieses strukturierten Qualitätsberichtes, um sich von der Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung zu überzeugen. Bei der Aufbereitung dieser Informationen haben wir uns an die Vorgaben des Gesetzgebers und der Spitzenverbände gehalten, die Aufbau des Berichtes und Art der Informationen wesentlich vorgeben. Nutzen Sie bitte auch unsere Homepage www.clemens-hospital.de, die Ihnen einen aktuellen Überblick über die Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses bietet. Sprechen Sie uns an, wenn Sie an weiteren Informationen zu unserem Krankenhaus interessiert sind.

Ihre



Rainer Borsch
Kaufmännischer Direktor
Telefon 02831 390-200
verwaltung@clemens-hospital.de



Dr. Stephan Dreher
Ärztlicher Direktor
Telefon 02831 390-301
kinderklinik@clemens-hospital.de



Karla Bergers
Pflegedirektorin
Telefon 02831 390 203
g.willms@clemens-hospital.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Rainer Borsch, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht sind die Betriebsleitung und folgende Personen:

Die Betriebsleitung

Rainer Borsch, Kaufmännischer Direktor Tel. 02831 390-201

Dr. Stephan Dreher, Ärztlicher Direktor Tel. 02831 390-301

Karla Bergers, Krankenpflegedirektorin Tel. 02831 390-203

Weitere Ansprechpartner

Lioba Andres

Qualitätsmanagementbeauftragte

Tel.: 02831 390-267

l.andres@clemens-hospital.de

Dr. med. Andreas Lamers

Facharzt für Anästhesiologie

Abteilung Controlling/Medizincontrolling

Tel.: 02831 390-283

a.lamers@clemens-hospital.de

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

St.-Clemens-Hospital

Hausanschrift:

St.-Clemens-Hospital
Clemensstraße

47608 Geldern

Telefon / Fax

Telefon: 02831/390-0

Fax: 02831/390-221

Internet

E-Mail: verwaltung@clemens-hospital.de

Homepage: <http://www.clemens-hospital.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510984

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

cusanus Trägergesellschaft trier mbH (in 2008: caritas Trägergesellschaft trier e.V.)

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

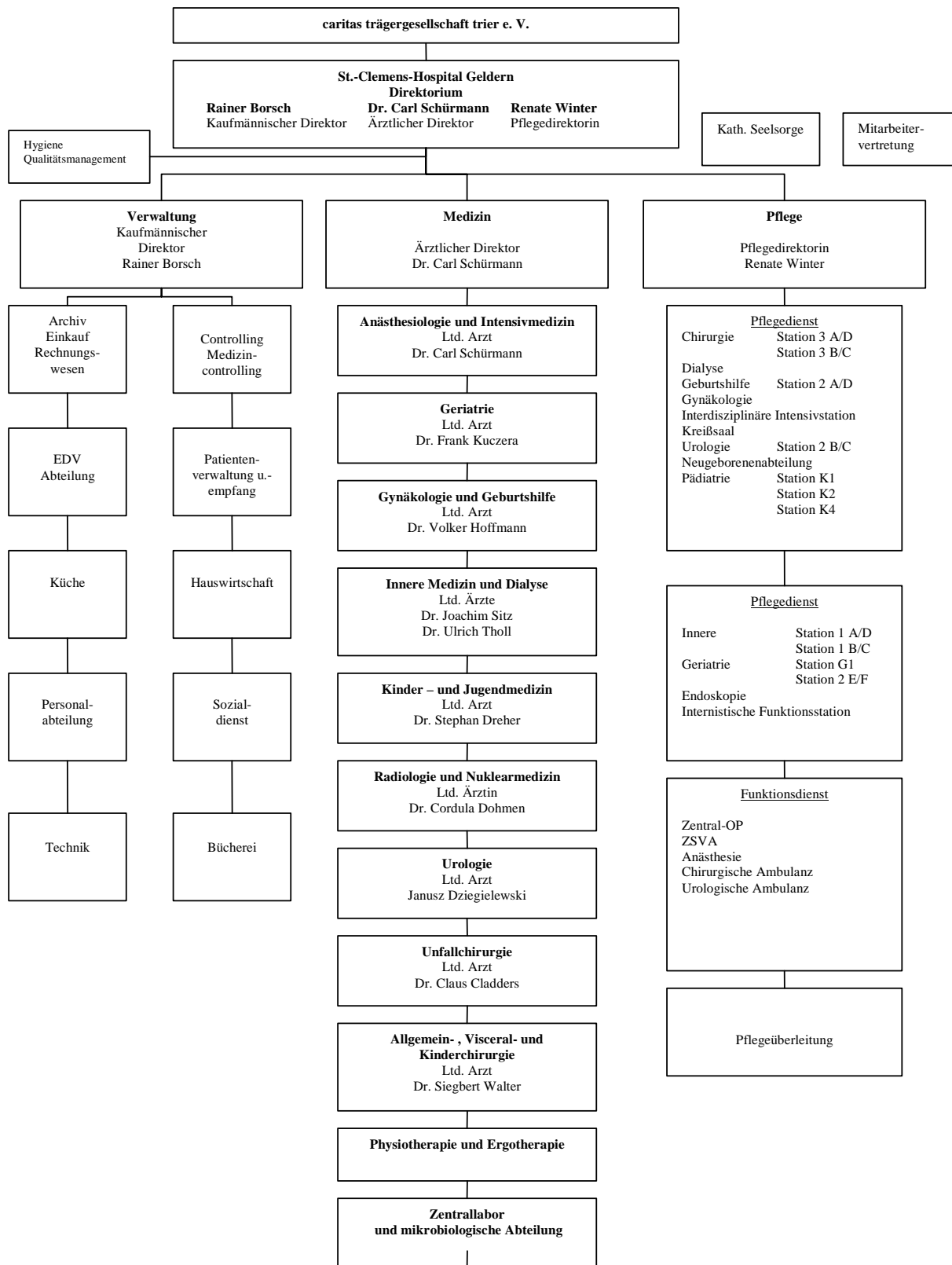
- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat

- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Alterstraumatologie	0200 - Geriatrie, 1500b - Unfallchirurgie	Gemeinsame Versorgung von alten Patienten mit typischen Altersfrakturen am Oberarm, Oberschenkel, Becken und Wirbelsäule. Im Rahmen der frühen Versorgung in der Unfallchirurgie werden die Patienten konsiliarisch von den Geriatern untersucht und Behandlungsvorschläge bezüglich der Begleiterkrankung gemacht. Im späteren Verlauf werden sie in die Geriatrie zur Komplexbehandlung verlegt.
VS00	Perinataler Schwerpunkt	1000 - Kinder- und Jugendmedizin, 2400 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die Geburtshilfliche Abteilung bildet mit mehr als 800 Entbindungen im Jahr einen Versorgungsschwerpunkt der Region Linker Niederrhein. Die enge Kooperation mit der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin ermöglicht die Betreuung und Durchführung von Risikoschwangerschaften beziehungsweise Risikogeburten, wie zum Beispiel Zwillingschwangerschaft, Beckenendlage und Frühgeburten ab der vollendeten 32. Schwangerschaftswoche. Die Neonatologie dient der Versorgung von Frühgeborenen (ab 1500 g Geburtsgewicht), Risikokindern und kranken Neugeborenen. Die Behandlung schließt auch die Frühgeborenenennachsorge und die Betreuung am Monitor versorgter Kinder mit ein. Die von Ärzten und überwiegend Hebammen geführte Elternschule bietet ein umfangreiches Kursangebot für werdende und jüngst gewordene Eltern an.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Interdisziplinäres Bauchzentrum	0100 - Innere Medizin, 1500 - Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie	<p>Das interdisziplinäre Bauchzentrum vereinigt die beiden Fachgebiete Gastroenterologie und Visceralchirurgie. Auf den Bauchraum spezialisierte Internisten und Chirurgen betreuen auf dieser Station Patienten mit unklaren Bauchschmerzen von Anfang an.</p> <p>In den täglichen gemeinsamen Visiten und Fallkonferenzen werden Diagnostik und Therapie geplant und durchgeführt. Im Bedarfsfall werden Experten anderer Disziplinen hinzugezogen, z. B. Gynäkologie, Urologie, Geriatrie, Anästhesie/Schmerztherapie, Orthopädie, Neurologie, Psychosomatik/Psychologie. Durch das gemeinschaftliche Behandlungskonzept können viele Vorteile für den Patienten erzielt werden: zeitoptimierte Abläufe, Vermeidung von Doppeluntersuchungen, Vermeidung von Verlegungen, verkürzter Aufenthalt bei bestmöglichem Behandlungsergebnis.</p>

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Wird durch die hausinternen Physiotherapeuten angeboten.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen HNO-Praxis. In der Pädiatrie wird bei allen Neugeborenen ein Hörscreening durchgeführt.
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation wird durch die hausinternen Ergotherapeuten angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Mitarbeiter des Sozialdienstes geben z. B. Hilfestellung in der Organisation von Rehabilitationsmaßnahmen, führen die Kostenklärung mit Krankenkassen durch, beraten bei Suchterkrankungen und geben sonstige Sozialberatung.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Die Rehabilitationsberatung wird durch Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes übernommen.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Es wurde in Zusammenarbeit mit der Seelsorge ein Konzept zum Umgang mit Sterbenden entwickelt.
MP11	Bewegungstherapie	Die hausinternen Physiotherapeuten und Ergotherapeuten führen Bewegungstherapien durch.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistenten schulen und beraten in Bezug auf Diäten und besondere Ernährungsformen. Eine Fachkraft für enterale Ernährung wird vor der Entlassung von Patienten, die mit Sondenkost ernährt werden, hinzugezogen und berät, leitet an und unterstützt über den Krankenhausaufenthalt hinaus im häuslichen Bereich bei der Sondenkosternährung.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Mitarbeiter der Pflegeüberleitung organisieren die Versorgung pflegebedürftiger Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt. Sie unterstützen und beraten bei der Hilfsmittelbeschaffung, Kontaktaufnahme zu den weiterbetreuenden Institutionen und bei Fragen zur Pflegeversicherung.
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	Speziell fortgebildete Ergotherapeuten in der Geriatrie werden konsiliarisch auch in allen anderen Bereichen eingesetzt. Hirnleistungstraining, Wahrnehmungsschulung oder Bewegungsanbahnung verlorengegangener Bewegungen sind einige der ergotherapeutischen Angebote.
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	In Zusammenarbeit mit dem Träger wurde eine Ethikkommission berufen.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Das Pflegepersonal organisiert die Patientenversorgung nach dem Prinzip der Bereichspflege. Patienten haben so eine feste Bezugsperson auf der Station.
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Die hausinternen Ergotherapeuten führen individuelle Therapien durch.
MP21	Kinästhetik	Es ist ein zertifizierter Anwender für Kinästhetik in der Pflege im Haus beschäftigt. Er schult in regelmäßigen Abständen das Pflegepersonal.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Speziell geschultes Fachpflegepersonal und Fachärzte beraten und schulen Patienten bei Inkontinenz. Einmal jährlich findet eine Informationsveranstaltung "Harninkontinenz" für Interessierte statt.
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	Die hausinternen Ergotherapeuten führen individuelle Therapien durch.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Lymphdrainage wird durch die hausinternen Physiotherapeuten durchgeführt.
MP25	Massage	Massagen werden durch die hausinternen Physiotherapeuten durchgeführt.
MP26	Medizinische Fußpflege	Ein speziell ausgebildeter Mitarbeiter der Pflege führt die medizinische Fußpflege durch.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Ein Team von Physiotherapeuten führt die physikalische Therapie in enger Absprache mit Ärzten und Pflegekräften durch.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Ein Team von Physiotherapeuten führt die Krankengymnastik in enger Absprache mit Ärzten und Pflegekräften durch.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Konsiliarisch werden die Psychotherapeuten der benachbarten Gelderland-Klinik in Anspruch genommen. In der Geriatrie ist eine Neuro-Psychologin mit den Schwerpunkten Diagnose und Behandlung von Hirnleistungsstörungen, Hirnleistungstraining, Gesprächstherapien und Beratung für Angehörige, beschäftigt.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Rückenschule wird durch die hausinternen Physiotherapeuten durchgeführt.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Die Schmerztherapie erfolgt durch die behandelnden Ärzte, die Anästhesiologen und konsiliarisch durch Ärzte des dem St.-Clemens-Hospital angegliederten Schmerzzentrums.
MP63	Sozialdienst	Der hausinterne Sozialdienst ist fachabteilungsübergreifend für alle Patienten zuständig.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es besteht ein jährlich wechselndes Angebot an Informationsveranstaltungen in Bezug auf Vorsorge und Therapiemöglichkeiten. Diese Veranstaltungen sind in der Regel kostenlos.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>Folgende Angebote zur Beratung und Anleitung existieren im St.-Clemens-Hospital:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diabetes-Selbsthilfegruppe - Diabetes-Sportgruppe - Wassergymnastik für Diabetiker - Ambulante Herzsportgruppe - Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Gelderland g. V. - Selbsthilfegruppe "Frauen nach Krebs" - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz - Sprechstunde für Stomapatienten - Beratung zur enteralen Ernährung - Wassergymnastik für Morbus-Bechterew Erkrankte - Wassergymnastik des Kneipp Vereins - Kinästhetik
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Die hausinternen Physiotherapeuten sind für verschiedene Entspannungstechniken ausgebildet (z.B. Feldenkreis, Entspannung nach Jakobsen u.s.w.)
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Es besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Elternzimmers in der Geburtshilfe. In der Pädiatrie sind Begleitpersonen willkommen.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Es besteht ein Geriatisches Therapiekonzept in Zusammenarbeit mit einer kooperierenden Neuropsychologin.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Stimm- und Sprachtherapie wird konsiliarisch durch Logopäden einer kooperierenden externen Praxis durchgeführt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP45	Stomatherapie und -beratung	Eine Pflegekraft des Hauses berät und leitet Patienten im Umgang mit einem Stoma an. Die Betreuung wird über den stationären Aufenthalt hinaus zuhause fortgesetzt.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik organisieren Pflegeüberleitungskräfte des Hauses.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Durchführung durch die hausinternen Physiotherapeuten.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Durchführung durch die hausinternen Physiotherapeuten.
MP51	Wundmanagement	Geschultes Pflegepersonal steht in allen Fachabteilungen zur Verfügung.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit weiter betreuenden Institutionen durch die Pflegeüberleitung.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Folgende Selbsthilfegruppen treffen sich regelmäßig im St.-Clemens-Hospital: <ul style="list-style-type: none"> - Diabetes-Selbsthilfegruppe - Schlaganfall Selbsthilfegruppe Gelderland g. V. - Selbsthilfegruppe "Frauen nach Krebs" - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA48	Geldautomat	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA58	Wohnberatung	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Krankenhaus beteiligt sich derzeit nicht an Forschungsprojekten.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
HB09	Logopäde und Logopädin	
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

312

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	10948
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	4104
Quartalszählweise	10840
Patientenzählweise	1069
Sonstige Zählweise	16013
Erläuterungen zur sonstigen Zählweise: Gesamtzahl ambulant behandelter Patienten inklusive ambulanter Operationen.	
Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses	

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	55,9 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	38,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0,0 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0 Vollkräfte	
Tabelle A-14.1: Ärzte		

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	111,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	34,3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,7 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	4,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	7,5 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Tabelle A-14.2: Pflegepersonal		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Joachim Sitz und Chefarzt Dr. Ulrich Tholl

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-321
innere@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Intensivmedizinische Betreuung und Nachbehandlung von Herzinfarktpatienten. Enge Kooperation mit kardiologischen Nachbarkliniken (Herzkathetermessplatz). Beratung und ärztliche Betreuung der ambulanten Herzgruppen in Geldern.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Herzschall, auch unter Stressbedingungen und über die Speiseröhre (TEE), Rechtsherzkatheterdiagnostik, Schlafapnoe-Screening.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie von Herzkreislauferkrankungen, passagere und permanente Schrittmacherversorgung einschließlich ambulanter Betreuung von Schrittmacherpatienten. Im Jahr 2008 wurden 33 Neuimplantationen und Aggregatwechsel und 600 ambulante Schrittmacherkontrollen durchgeführt. Herzrhythmusdiagnostik und Therapie einschließlich elektrischer Verfahren zur Wiederherstellung des Herzrhythmus (Kardioversion).
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Ultraschalluntersuchungen des Blutstromes der Gefäße (farbkodierte Duplexuntersuchungen, bidirektionaler Gefäßdoppler), Dialyseshunt-Untersuchung.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Primärdiagnostik und Therapie vieler neurologischer Erkrankungen, insbesondere Schlaganfall. Ultraschalluntersuchungen des Blutstromes der hirnversorgenden Gefäße (siehe oben), Schichtaufnahmen (Computertomographie), enge konsiliarische Zusammenarbeit mit niedergelassenem Neurologen des Medizinischen Versorgungszentrums im Klinikbereich und der räumlich angebundenen psychosomatischen Fachklinik. Kooperationen mit Schlaganfall-Zentren (Stroke Unit).
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Im Jahr 2008 wurden 1110 Patienten mit Bluthochdruck behandelt. Behandlung von primären und sekundären Hypertonieformen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	<p>Die Dialyse-Abteilung verfügt aktuell über 8 Dialyseplätze, die in drei Schichten belegt werden. Im Jahr 2008 sind 5.824 Dialysebehandlungen (169 intensivmedizinische Akutdialysen) durchgeführt worden. Das Leistungsspektrum der Abteilung umfasst die Primärdiagnostik (einschließlich Nierenpunktion) und Behandlung aller akuten und chronischen Nierenfunktionsstörungen, die Beratung und Behandlung von Patienten im Prädialysestadium (noch nicht dialysepflichtige Patienten) und die Durchführung verschiedener Dialyseverfahren (Hämodialyse, Hämofiltration, Bauchfelldialyse [CAPD]) und anderer Blutreinigungsverfahren (Membranplasmaseparation, Immunadsorption) zur Behandlung anderer internistischer (Rheumatoide Arthritis) und neurologischer (Myasthenie, Multiple Sklerose) Krankheitsbilder.</p> <p>Im Jahr 2008 wurden 359 Patienten mit Niereninsuffizienz behandelt.</p>
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	<p>Patienten mit Zuckerkrankheit (Typ I und Typ II Diabetes mellitus) werden umfassend diagnostiziert und behandelt. Schwerpunkte liegen auf einer intensiven Schulung und Beratung sowie allen Behandlungsformen der Insulineinstellung. Im Jahr 2008 wurden 450 Patienten mit Diabetes behandelt. Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechsel- und Schilddrüsenerkrankungen.</p>
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<p>Videospiegelung des oberen und unteren Magen-Darm-Traktes sowie Entfernungen von Polypen, Clippen und Veröden von Speiseröhrenkrampfadern und Unterspritzen von blutenden Magengeschwüren. Im Jahr 2008 wurden 936 Magenspiegelungen (836 stationär, 100 ambulant) und 884 Darmspiegelungen (451 stationär, 433 ambulant) durchgeführt. Die Video-Spiegelung eignet sich auch zur Behandlung von Erkrankungen wie zum Beispiel der Entfernung von Polypen oder Steinextraktionen aus den Gallenwegen. Patienten mit bösartigen Tumoren werden umfassend versorgt. Neben präoperativer Diagnostik, Operation und postoperativer Betreuung bieten wir eine Nachsorgebehandlung an.</p> <p>Anlage einer Magensonde durch die Bauchdecke (PEG).</p> <p>Spezielle Ambulanz für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.</p>
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<p>Rückläufige Darstellung der abführenden Gallenwege und Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP) mit Steinextraktionen aus den Gallenwegen, sowie Implantation eines Röhrchens in den Gallengang (Gallengangstent). Leberpunktionen und weitere Organpunktionen.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Primärdiagnostik und Therapie der häufigsten Lungenerkrankungen (insbesondere Asthma bronchiale, chronisch obstruktive Lungenerkrankung und Lungenentzündung), Spiegelung der Bronchien (Videobronchoskopie), Lungenfunktionsprüfung (Bodyplethysmographie), Druckmessung im Lungenkreislauf, Rechtsherzkatheter-Untersuchung unter Ergometerbelastung. Diagnostik von Störungen der Atmung während des Schlafes (Schlafapnoe-Screening).
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	Vor allem Rhythmusüberwachung und -behandlung, Kreislaufüberwachung, Schockbehandlung, Akutbehandlung von Herzinfarktpatienten, schweren Magen-Darm Blutungen, Betreuung und Behandlung von schwer lungenkranken und beatmungspflichtigen Patienten in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesiologie, Behandlung von Vergiftungen, schweren Stoffwechsellentgleisungen und Bauchspeicheldrüsenentzündungen, akute Nierenversagen mit den Behandlungsmöglichkeiten der akuten Dialyse und Hämofiltration.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Vorbereitung zur Nieren-, Herz- und Lebertransplantation. Kooperation mit Transplantationszentren und Nachsorge transplantierte Patienten.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Kooperation mit der Neurologie/Psychiatrie des Gelderland MVZ sowie der Gelderland-Klinik.
VI27	Spezialsprechstunde	Spezielle Ambulanz für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, wie Morbus Chron und Colitis ulcerosa.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI41	Shuntzentrum	
VI42	Transfusionsmedizin	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI00	Diagnostik und Therapie von Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	Herzultraschall, auch unter Stressbedingungen und über die Speiseröhre (TEE). Linksherzkatheterdiagnostik in Zusammenarbeit mit benachbarter Kardiologischer Klinik in 24 Stunden Notfallverfügbarkeit.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR00	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	wird konsiliarisch durch die Physio- und Ergotherapeuten durchgeführt.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Folgende Angebote zur Beratung und Anleitung existieren im St.-Clemens-Hospital: <ul style="list-style-type: none"> - Diabetes-Selbsthilfegruppe - Diabetes-Sportgruppe - Wassergymnastik für Diabetiker - Ambulante Herzgruppe - Hoher Blutdruck - durch Salz zum Schlaganfall - Herz aus dem Takt - Eine Reise durch den Darm - Selbsthilfegruppe "Frauen nach Krebs" - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz - Sprechstunde für Stomapatienten - Beratung für enterale Ernährung - Wassergymnastik für Morbus-Bechterew-Erkrankte - Wassergymnastik des Kneipp Vereins
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Die Diätassistenten und fortgebildetes Pflegepersonal beraten und leiten Patienten hierzu an (Schulung für Patienten mit und ohne Insulin).
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Das Pflegepersonal organisiert die Patientenversorgung nach dem Prinzip der Bereichspflege, auf der Intensivstation werden Pflegevisiten durchgeführt.

Tabelle B-1.3 Innere Medizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2513

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

2121

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I10	127	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I48	117	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
I50	117	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
R55	116	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
F10	108	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
J44	106	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
I21	88	Frischer Herzinfarkt
R07	76	Hals- oder Brustschmerzen
E11	68	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
I20	55	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	708	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-854	604	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
1-632	377	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	315	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-200	239	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-980	185	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
1-650	177	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-800	133	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-207	126	Messung der Gehirnströme - EEG
1-444	77	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Innere Ambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Die Linksherzkatheteruntersuchung wird in Kooperation mit einer benachbarten kardiologischen Klinik durchgeführt.
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI35	Endoskopie	
			VI39	Physikalische Therapie	
			VX00	Teilstationäre Dialysen	
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Innere Ambulanz 1	LK16	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS	
			LK17	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene/Teil Kinder)	
			LK18	Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)	
AM07	Privatambulanz	Innere Ambulanz 2	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Die Linksherzkatheteruntersuchung wird in Kooperation mit einer benachbarten kardiologischen Klinik durchgeführt.
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI35	Endoskopie	
			VI39	Physikalische Therapie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Innere Ambulanz Notfall	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI35	Endoskopie	

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	343	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-632	100	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Video-Endoskopie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Linksherzkatheterdiagnostik ist die 24 Stunden Verfügbarkeit in Kooperation mit einer kardiologischen Nachbarklinik gegeben. Rechtsherzkatheteruntersuchungen (z. B. PAD, Herzschrittmacherlabor) können jeder Zeit vor Ort durchgeführt werden.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	Die Dialyseabteilung verfügt über 8 Dialyseplätze, die in drei Schichten belegt werden. 24 Stunden Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			Schlafapnoe Screening-Monitor
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	Die 24 Stunden Verfügbarkeit ist in Kooperation mit einer kardiologischen Nachbarklinik gegeben.
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			3D-TEE
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,1 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse: 36 Monate Innere Medizin und Allgemeinmedizin
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,3 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse: 36 Monate Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ00	Hypertensiologe	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF07	Diabetologie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	22,9 Vollkräfte	zusätzlich 8,8 VK Dialyse, zusätzlich 2,9 VK Endoskopie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,3 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	5,3 VK Fachweiterbildung Nephrologie und 2,0 Intensivpflege	

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	9,0 VK MTA im Labor für alle Fachbereiche tätig.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Frank Kuczera

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-416
geriatrie@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Behandlung von Bewegungskrankheiten wie Osteoporosebehandlung und Behandlung chronischer Schmerzen.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Alterstraumatologisch verletzte Patienten werden zunächst unfallchirurgisch versorgt und dann geriatrisch betreut. Im Vordergrund steht die funktionelle Behandlung bei inneren, neurologischen und chirurgischen Erkrankungen (insbesondere nach erlittenen Frakturen wie Schenkelbruch oder Oberarmbruch), mit dem Ziel der Abwehr von Pflegebedürftigkeit.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Herzmuskelschwäche Herzrhythmusstörungen (Herzschrittmacherversorgung ist im Bedarfsfall möglich)
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Gefäßverengung und Gefäßverschlüsse
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Die Akuttherapie mit Rehabilitation bei Schlaganfällen und Krankheiten, die durch Gedächtnisstörungen und Verwirrtheit gekennzeichnet sind (Demenz, z. B. Alzheimer-Demenz oder Durchblutungsstörungen des Gehirns).
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	Zuckerkrankheiten mit Folgekrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Ernährungsstörungen, Fehl- und Mangelernährung (die Anlage einer Ernährungssonde durch die Bauchdecke ist möglich)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Bewegungskrankheiten, Behandlung chronischer Schmerzen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Neben der Akutbehandlung, die mit umfangreicher Diagnostik und Therapie in der Abteilung geleistet wird, stehen präventive oder rehabilitative Gesichtspunkte im Vordergrund. Begleitend zur akutmedizinischen internistischen Behandlung wird von Anfang an eine funktionelle Therapie durchgeführt. Die Behandlung der Patienten erfolgt im therapeutischen Team, dem Ärzte, Krankenschwestern, Krankenpfleger, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, einer Neuropsychologin, Mitarbeitern der Überleitungspflege, des Sozialdienstes und der Krankenhausseelsorge angehören. Dabei ist der ältere Patient umfassend in die Behandlung einbezogen. Ziel der Behandlung ist es, eine höchstmögliche Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erhalten oder wieder zu gewinnen. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses wird die geriatrische Behandlung für alle ältere Patienten angeboten und auch die umliegenden Krankenhäuser verlegen ihre älteren Patienten zur geriatrischen Behandlung.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Krankheiten, die durch Gedächtnisstörungen und Verwirrtheit gekennzeichnet sind (Demenz, z. B. Alzheimer-Demenz oder Durchblutungsstörungen des Gehirns).
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Morbus Parkinson, Gangstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VX00	Kombiniertes Therapiekonzept	Kombiniertes Therapiekonzept in der medizinischen Behandlung, aktivierender Pflege, Ergotherapie, Physiotherapie, Sporttherapie und Neuropsychologischen Behandlung.

Tabelle B-2.2 Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	Physio- und Ergotherapeuten führen die Bobath-Therapie durch.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Folgende Angebote zur Beratung und Anleitung existieren im St.-Clemens-Hospital: Orthopädische Rückenschule Diabetes-Selbsthilfegruppe Diabetes-Sportgruppe Wassergymnastik für Diabetiker Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Gelderland g. V. Die Parkinsonsche Erkrankung Selbsthilfegruppe "Frauen nach Krebs" Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz Sprechstunde für Stomapatienten Mobilität im Alter Beratung für enterale Ernährung Wassergymnastik für Morbus Bechterew Erkrankte Wassergymnastik des Kneipp Vereins
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Wird konsiliarisch durch Diätassistenten und fortgebildetes Fachpersonal durchgeführt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Das Pflegepersonal organisiert die Versorgung der Patienten nach dem Prinzip der Bereichspflege. Einmal pro Woche wird jeder Patient im therapeutischen Team besprochen. Hier werden individuelle Ziele formuliert.
MP00	Förderung sozialer Kontakte	Soziale Frühstücksgruppe: Geriatrische Patienten können gemeinsam das Frühstück einnehmen. In dieser Zeit werden sie von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Therapeutische Frühstücksgruppe: Die therapeutische Frühstücksgruppe wird von den Ergotherapeuten begleitet. Für beide Gruppen stehen separate Räume zur Verfügung.

Tabelle B-2.3 Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	In der gesamten Abteilung stehen an unterschiedlichen Orten Sitzgruppen zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Aufenthaltsraum und eine Patienten-Küche. Diese Küche wird für therapeutische Zwecke genutzt.
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA12	Balkon/ Terrasse	

Tabelle B-2.4 Geriatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1109

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I50	116	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
I63	54	Hirnfarkt
M80	43	Veränderung der Knochendichte mit Knochenbruch
I21	38	Frischer Herzinfarkt
J15	38	Lungenentzündung durch Bakterien
J44	34	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
N39	33	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
S72	32	Oberschenkelbruch
F01	28	Durchblutungsbedingte Hirnleistungsstörung im Alter
G45	27	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome

Tabelle B-2.6 Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	622	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
3-200	325	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-771	238	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
8-930	192	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-632	182	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-800	114	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-440	101	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-980	79	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
1-207	69	Messung der Gehirnströme - EEG
1-650	44	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Tabelle B-2.7 Geriatrie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550.0	220	Geriatrische Komplexbehandlung, mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten
8-550.1	324	Geriatrische Komplexbehandlung, mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
8-550.2	78	Geriatrische Komplexbehandlung, mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten

Tabelle B-2.7 Geriatrie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		
AA00	Multifrequente Bioelektrische Impedanzanalyse			

Tabelle B-2.11 Geriatrie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,0 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: 24 Monate Klinische Geriatrie 36 Monate Innere Medizin und Allgemeinmedizin
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,9 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: 24 Monate Klinische Geriatrie 36 Monate Innere Medizin und Allgemeinmedizin

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ03	Arbeitsmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ00	Palliativmedizin	

Tabelle B-2.12.1.2 Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-2.12.1.3 Geriatrie: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,4 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.

Tabelle B-2.12.2.2 Geriatrie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Palliativfachpflegekraft	

Tabelle B-2.12.2.3 Geriatrie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologe	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

Tabelle B-2.12.3 Geriatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Kinder- und Jugendmedizin (1000)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Stephan Dreher

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-301
kinderklinik@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	Es ist die ambulante Ermächtigung zur Nierendiagnostik gegeben.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	u. a. Diagnostik und Therapie von Zuckerkrankheit, Diabeteschulung, Diabetesersteinstellung
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Die Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes bei Kindern stellen eine Spezialität unserer Abteilung dar. Die Diagnostik umfasst zum Beispiel Ultraschalluntersuchungen des Bauches, Probeentnahmen aus der Darmschleimhaut, Säurebestimmungen des Magensaftes und in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung Spiegelungen des Magen- und Darmtraktes. Diagnostik und Therapie von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen.
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Lungenheilkunde, z. B. Lungenfunktionsdiagnostik, Therapie und Schulung bei Asthma, Schweißteste
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Die Abteilung verfügt über eine neonatologische Intensivstation mit zwei modern ausgestatteten Beatmungsplätzen.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Pricktestung, Allergieberatung
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Krampfleiden
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Umfangreiches Sonographiescreening aller Neugeborenen (Niere, Schädel, Hüfte), Hörscreening, Sauerstoff-Sättigungstestung
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Frühgeborenennachsorge und die Betreuung am Monitor versorgter Kinder.
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenen screening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	U2-Untersuchungen nur durch einen Facharzt
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK29	Spezialsprechstunde	In der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin gibt es eine rege frequentierte Notfallambulanz. Die Fachambulanz deckt die Bereiche Asthma- und Allergierkrankungen sowie Magen-Darm-Krankheiten ab. Daneben gibt es spezielle Sprechstunden für Stoffwechsel-Erkrankungen, Monitorkinder und ehemalige Frühgeborene.
VK00	Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen	
VK00	Diagnostik und Therapie von Ernährungsstörungen	Fettleibigkeit
VK00	Schulungsangebote	Es werden Schulungsprogramme bezüglich Asthma, Fettleibigkeit und Diabetes durchgeführt. Im Bereich der Elternschule bieten wir regelmäßige Elternseminare zu wechselnden Themen, Erste-Hilfe-Kurse und regelmäßige Informationsabende für werdende Eltern gemeinsam mit der Geburtshilfe an.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-3.2 Kinder- und Jugendmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	Wird durch die Physiotherapeuten durchgeführt.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Folgende Angebote zur Beratung und Anleitung existieren im St.-Clemens-Hospital: - Neurodermitis - SIDS plötzlicher Kindstod - Regeln lernen/ Grenzen setzen - Sprachstörungen im Kindesalter - Unfälle/ Notfälle im Kindesalter - Schreiattacken - Säuglingsernährung - Ernährung des Kleinkindes - Erste Hilfe am Kind - Bauchschmerzen im Kindesalter - Kindergartenkind oder Schulreif? - Asthma Bronchiale - Kindergartenführung - ADHS-Der Zappelphillip - SIDS-plötzliche Kindstod - Unfälle im Kindesalter - Musik im Vorschulalter - Kinder und Tier, Gefahr oder Segen? - Hilfe mein Kind kann noch kein japanisch!
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Diätassistenten und geschultes Pflegepersonal beraten und leiten an.
MP43	Stillberatung	Es stehen 2 ausgebildete Laktationsberaterinnen zur Verfügung.

Tabelle B-3.3 Kinder- und Jugendmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	Es ist ein Spielzimmer für alle Altersgruppen vorhanden. Mehrmals pro Woche erfolgt eine angeleitete Spielbetreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter.
SA09	Unterbringung Begleitperson	In der Regel kann ein Elternteil beim Kind untergebracht werden. Es gibt für Eltern keine festen Besuchszeiten.
SA12	Balkon/ Terrasse	Die Lage ist ebenerdig mit direktem Anschluss an den Parkplatz und Spielplatz.

Tabelle B-3.4 Kinder- und Jugendmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1542

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

3239

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
A09	219	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
S00	109	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
J18	88	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
J20	84	Akute Entzündung der Bronchien
P58	62	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen
A08	60	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
S06	49	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
J05	43	akute spastische Kehlkopfentzündung (Krupp)
P07	38	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
R10	33	Bauch- oder Beckenschmerzen

Tabelle B-3.6 Kinder- und Jugendmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P07.1	32	Neugeborenes mit sonstigem niedrigem Geburtsgewicht

Tabelle B-3.6 Kinder- und Jugendmedizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-010	163	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
1-207	162	Messung der Gehirnströme - EEG
8-560	134	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
3-200	43	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-930	28	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9-500	23	Patientenschulung

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-720	16	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
1-204	13	Untersuchung der Hirnwasserräume
8-711	11	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-831	7	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Tabelle B-3.7 Kinder- und Jugendmedizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-560.2	134	Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hypobilirubinämie)
9-500.0	17	Patientenschulung, Basisschulung
9-500.1	≤5	Patientenschulung, grundlegende Patientenschulung
9-500.2	≤5	Patientenschulung, umfassende Patientenschulung

Tabelle B-3.7 Kinder- und Jugendmedizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Pädiatrie Ambulanz	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Die Fachambulanz deckt die Bereiche Asthma- und Allergieerkrankungen sowie Magen-Darm-Krankheiten ab. Daneben gibt es spezielle Sprechstunden für Stoffwechsel-Erkrankungen, Monitorkinder und ehemalige Frühgeborene. Im Jahr 2008 wurden 3239 Kinder ambulant behandelt.
			VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
			VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
			VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
			VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
			VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
			VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
			VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
			VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
			VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
			VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
			VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
			VK19	Kindertraumatologie	
			VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
			VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
			VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
			VK23	Versorgung von Mehrlingen	
			VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
			VK25	Neugeborenenenscreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	
			VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
			VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
			VK00	Sonografien von Schädel, Bauchorganen und Hüfte	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Pädiatrie Ambulanz 1	LK03	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose	
			LK11	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Transsexualismus	
			LK21	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			LK23	Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden	
AM07	Privatambulanz	Pädiatrie Ambulanz 2	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Die Fachambulanz deckt die Bereiche Asthma- und Allergierkrankungen sowie Magen-Darm-Krankheiten ab. Daneben gibt es spezielle Sprechstunden für Stoffwechsel-Erkrankungen, Monitorkinder und ehemalige Frühgeborene. Im Jahr 2008 wurden 3239 Kinder ambulant behandelt.
			VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
			VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
			VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
			VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
			VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
			VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
			VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
			VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
			VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
			VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
			VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
			VK19	Kindertraumatologie	
			VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
			VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
			VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
			VK23	Versorgung von Mehrlingen	
			VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
			VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	
			VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
			VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
			VX00	Sonopgrafie Schädel, Bauchorgane und Hüfte	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Pädiatrie Ambulanz Notfall	VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	In der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin gibt es eine rege frequentierte Notfallambulanz.
			VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
			VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
			VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
			VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
			VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
			VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
			VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
			VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
			VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
			VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
			VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
			VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
			VK19	Kindertraumatologie	
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
			VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
			VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
			VK23	Versorgung von Mehrlingen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
			VK25	Neugeborenen screening z. B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	
			VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
			VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

Tabelle B-3.8 Kinder- und Jugendmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsys- tem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographi- egerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm- Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopp- lersonographiegerät/Du- plexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon- Emissionscomputertom- ograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfun- g			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		
AA00	2 Neonatologische Beatmungsplätze			
AA00	Integriertes Monitorsystem auf der neonatologischen Intensivstation			
AA00	Schweißtest			

Tabelle B-3.11 Kinder- und Jugendmedizin: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,7 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung: 42 Monate Kinderheilkunde
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,6 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

Tabelle B-3.12.1.2 Kinder- und Jugendmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	25,5 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	2 VK Fachkinderkrankenpflegerinnen für Anästhesie- und Intensivmedizin
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.12.2.2 Kinder- und Jugendmedizin: Fachweiterbildungen

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.

Tabelle B-3.12.2.3 Kinder- und Jugendmedizin: Zusatzqualifikationen

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP23	Psychologe und Psychologin	

Nr.	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	Kommentar/Erläuterungen
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
Tabelle B-3.12.3 Kinder- und Jugendmedizin: Spezielles therapeutisches Personal		

B-4 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Siegbert Walter

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-431
b.fries@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Krampfaderleiden
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenchirurgie Nebenschilddrüsenchirurgie Nebennierenchirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Große Magen- und Darmeingriffe, sowohl bei bösartigen Tumoren als auch bei entzündlichen Erkrankungen.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	- konventionell - minimal-invasiv
VC24	Tumorchirurgie	Umfassende Versorgung von Patienten mit bösartigen Tumoren.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Shuntanlage und -revision
VC62	Portimplantation	Port-A-Cath-Implantationen
VC00	Hernien- und Weichteilchirurgie	Breites Spektrum in der Versorgung von Bauchdecken-, Leisten- und Narbenbrüchen einschließlich minimal-invasiver Operationen von Zwerchfellbrüchen.
VC00	Proktochirurgie (Erkrankungen des Enddarms)	- Hämorrhoiden - Fissuren - Fisteln - Abszesse
VC00	Kinderchirurgie	- Weichteilbrüche (Hernien) - Phimosen - Leistenhoden - Korrektur angeborener Fehlbildungen Den Kindern kommt eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin, im Sinne einer ganzheitlichen und kindgerechten Versorgung zugute. Wir bemühen uns um eine engst mögliche Anbindung der Eltern während des Heilungsprozesses und ermöglichen meist einem Elternteil den Verbleib beim Kind.
VK31	Kinderchirurgie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-4.2 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Folgende Angebote zur Beratung und Anleitung existieren: Diabetes-Selbsthilfegruppe Diabetes-Sportgruppe Wassergymnastik für Diabetiker Selbsthilfegruppe "Frauen nach Krebs" Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz Sprechstunde für Stomapatienten Grundkurs häusliche Krankenpflege Beratung für enterale Ernährung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Wird konsiliarisch durch Diätassistenten und fortgebildetes Fachpersonal durchgeführt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Das Pflegepersonal organisiert sich nach dem Prinzip der Bereichspflege.
MP00	Stoma - Fachberaterin	In der Fachabteilung ist eine speziell weitergebildete Mitarbeiterin im Pflegebereich beschäftigt.

Tabelle B-4.3 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-4.4 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

910

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

401

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	141	Leistenbruch
K80	125	Gallensteinleiden
E04	92	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
K35	54	Akute Blinddarmentzündung
K57	39	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
K43	31	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
K56	31	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
K42	25	Nabelbruch
I84	23	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
C18	22	Dickdarmkrebs

Tabelle B-4.6 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	187	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-469	170	Sonstige Operation am Darm
5-511	151	Operative Entfernung der Gallenblase
5-470	106	Operative Entfernung des Blinddarms
5-062	99	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-455	66	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-513	51	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-894	46	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-471	42	Entfernung des Blinddarms im Rahmen einer anderen Operation
5-541	42	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes

Tabelle B-4.7 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Allgemeinchirurgische Ambulanz	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Die Ambulanzsprechstunde der Chirurgischen Abteilung dient der Vorbereitung von Operationen und deren Nachbehandlung. Es wurden 401 Patienten ambulant behandelt.
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC61	Dialyseshuntchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC58	Spezialsprechstunde	
AM07	Privatambulanz	Allgemeinchirurgische Ambulanz 1	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Die Ambulanzsprechstunde der Chirurgischen Abteilung dient der Vorbereitung von Operationen und deren Nachbehandlung.
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC61	Dialyseshuntchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC58	Spezialsprechstunde	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeinchirurgische Ambulanz Notfall	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC61	Dialyseshuntchirurgie	
			VC62	Portimplantation	

Tabelle B-4.8 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	59	Operation an der Vorhaut des Penis
5-530	35	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-399	11	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-469	10	Sonstige Operation am Darm
5-493	8	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Tabelle B-4.9 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		

Tabelle B-4.11 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,9 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung: 18 Monate Visceralchirurgie Weiterbildungsermächtigung: 60 Monate Chirurgie (Gemeinsame Befugnis zur Weiterbildung im Gebiet Chirurgie mit einem Umfang von 42 Monaten und in Rotation mit der Unfallchirurgie mit einem Umfang von 60 Monaten)
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-4.12.1.2 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	13,6 Vollkräfte	Zusätzlich 11 VK Pflegekräfte im Zentral-OP für alle operativen Bereiche. Zusätzlich 4,5 VK Pflegekräfte in der Chirurgischen Ambulanz.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,3 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	2,7 VK Pflegekräfte mit Fachweiterbildung im Zentral-OP für alle operativen Bereiche.

Tabelle B-4.12.2.2 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.
ZP15	Stomapflege	

Tabelle B-4.12.2.3 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

Tabelle B-4.12.3 Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Unfallchirurgie / Orthopädie (1500b)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Claus Cladders

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-437
g.loew@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO15	Fußchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-5.2 Unfallchirurgie / Orthopädie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	

Tabelle B-5.3 Unfallchirurgie / Orthopädie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-5.4 Unfallchirurgie / Orthopädie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1013

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

7211

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S82	114	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S06	84	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
S42	66	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
S72	65	Oberschenkelbruch
S00	56	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S52	53	Knochenbruch des Unterarmes
M23	45	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
S22	40	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
S32	40	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
L03	29	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)

Tabelle B-5.6 Unfallchirurgie / Orthopädie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-893	215	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-790	138	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-812	118	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-793	117	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-794	108	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-787	106	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-931	100	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
5-916	96	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-900	70	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
5-811	49	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

Tabelle B-5.7 Unfallchirurgie / Orthopädie: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Unfallchirurgisch- /Orthopädische Ambulanz	VC26	Metall- /Fremdkörperentfernungen	Die Ambulanzsprechstunden dienen unter anderem der Notfallversorgung und der Vorbereitung und Nachbehandlung von Operationen. Es wurden 7211 Patienten ambulant behandelt
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgisch- /Orthopädische Ambulanz 1	VC26	Metall- /Fremdkörperentfernungen	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Unfallchirurgisch- /Orthopädische Ambulanz Notfall	VC26	Metall- /Fremdkörperentfernungen	Die Unfallchirurgische Ambulanz dient insbesondere der Notversorgung von Unfällen aller Schweregrade. Notarztwagen und Hubschrauberlandeplatz sind angeschlossen.
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	

Tabelle B-5.8 Unfallchirurgie / Orthopädie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	131	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung

Tabelle B-5.9 Unfallchirurgie / Orthopädie: Prozeduren nach OPS

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		

Tabelle B-5.11 Unfallchirurgie / Orthopädie: Apparative Ausstattung

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,2 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung: 24 Monate Unfallchirurgie Weiterbildungsermächtigung: 60 Monate Chirurgie (Gemeinsame Befugnis zur Weiterbildung im Gebiet Chirurgie mit einem Umfang von 42 Monaten und in Rotation mit der Unfallchirurgie mit einem Umfang von 60 Monaten)
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Tabelle B-5.12.1.2 Unfallchirurgie / Orthopädie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-5.12.1.3 Unfallchirurgie / Orthopädie: Zusatzweiterbildungen

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10,7 Vollkräfte	Zusätzlich 11 VK Pflegekräfte im Zentral- OP für alle operativen Bereiche. Zusätzlich 4,5 VK Pflegekräfte in der Chirurgischen Ambulanz.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal		

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	2,7 VK Pflegekräfte mit Fachweiterbildung im Zentral-OP für alle operativen Bereiche.

Tabelle B-5.12.2.2 Unfallchirurgie / Orthopädie: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.

Tabelle B-5.12.2.3 Unfallchirurgie / Orthopädie: Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-5.12.3 Unfallchirurgie / Orthopädie: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Volker Hoffmann

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/3909-381
m.romainczyk@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Stanzuntersuchungen von Brustgewebe, gynäkologische Onkologie der Brust (Eingriffe bei Brustkrebs).
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Z. B. Stanzuntersuchungen von Brustgewebe, Entfernung von gutartigen Tumoren.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Z. B. Brustverkleinerung, Brustaufbau, Brustlifting
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	minimal-invasive Eingriffe wie z. B.: Spiegelung der Gebärmutter, Entfernung von Eierstockzysten und Tumoren, Sterilitätsabklärung
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Z. B. komplette Entfernung der Gebärmutter
VG07	Inkontinenzchirurgie	Z. B. TVT-Band-Einlage bei Urinverlust unter Husten, Niesen oder sonstiger körperlicher Belastung (Tension-free Vaginal Tape). Neue Befestigung der Scheide bei Scheidenvorfall nach Entfernung der Gebärmutter sowohl von der Scheide aus (Amreich-Richter-Operation) als auch vom Bauch aus (abdominale Sacrofixation).
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	Diagnostik und Therapie von Tumoren an: Eierstöcken, Gebärmutter, Gebärmuttermund und Scheide
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Z. B.: - Ultraschalldiagnostik mit Farbdoppler - Wehenbelastungstest - Fruchtwasseruntersuchungen
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Betreuung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten wie z. B.: - Frühgeburten ab der vollendeten 32. SSW - Beckenendlage - Zwillingsschwangerschaften Stationäre Behandlung bei drohender Frühgeburt, vorzeitiger Wehentätigkeit (Zervixinsuffizienz), schwangerschaftsbedingten Erkrankungen wie allen Formen des Schwangerschaftshochdruckes (Gestosen, Präeklampsie, Eklampsie und HELLP-Syndrom).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Im Jahr 2008 gab es im St.-Clemens-Hospital 823 Geburten, davon 11 Zwillingsgeburten. Entbindungen können im Wasser, auf dem Gebärhocker oder im Kreißbett erfolgen. Zur Schmerzerleichterung unter der Geburt stehen neben allgemeinen schmerzlindernden Medikamenten alternative Methoden wie Homöopathie und Akupunktur zur Verfügung. Die Periduralanästhesie (PDA) wird rund um die Uhr durch die Anästhesieabteilung des Hauses gewährleistet. Die vaginale Geburtsbeendigung kann per Saugglocke oder Zange (Forceps) erfolgen. Kaiserschnitte werden in der Regel in Regionalanästhesie (Spinal- oder Periduralanästhesie [PDA]) durchgeführt, sodass eine Begleitperson bei der Operation anwesend sein kann. Als Kaiserschnittmethode wird eine modifizierte (verbesserte) Form nach Misgav-Ladach („sanfter Kaiserschnitt“) bevorzugt.
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Z. B.: - vaginale Entbindung per Saugglocke oder Zange (Forceps) - bevorzugte Durchführung der modifizierten Form des Kaiserschnittes nach Misgav-Ladach (sanfter Kaiserschnitt)
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Z. B.: Entfernung gutartiger Tumore der Gebärmutter (Enukleation Myome). Entfernung der Gebärmutter von der Scheide aus (vaginale Hysterektomie) Entfernung der Gebärmutter vom Bauchschnitt aus (abdominale Hysterektomie)
VG15	Spezialsprechstunde	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelf Verfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon- Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-6.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Bei Schwangerschaftsbeschwerden und zur Verkürzung der Geburtsdauer wird die Akupunktur eingesetzt. Die Durchführung erfolgt durch die Hebammen und den Chefarzt der Fachabteilung.
MP05	Babyschwimmen	Im Schwimmbad der benachbarten Gelderland-Klinik möglich. Angebot für Eltern mit Säuglingen ab der 6. Lebenswoche bis 1 1/2 Jahre.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Ein Angebot für Schwangere ist das "Schwimmen für Schwangere" im Schwimmbad der benachbarten Gelderland-Klinik.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Ein Angebot für Schwangere und Partner. Insgesamt umfasst dieser Kurs 14 Stunden. Organisation und Durchführung durch die Hebammen.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Im Rahmen von Schwangerschaftsbeschwerden und zur Geburtsvorbereitung werden homöopathische Mittel und Moxa-Therapie eingesetzt.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Es existieren folgende Angebote: <ul style="list-style-type: none"> - Babypflege und Flaschenernährung - Stillberatung für Schwangere - Stillgruppe - Frühchentreff - "Das erste Mal" Besuch beim Frauenarzt (Mädchensprechstunde) - Selbsthilfegruppe "Frauen nach Krebs" - Krebsvorsorge der Frau - Beckenbodenschwäche und Harninkontinenz - Die Wechseljahre der Frau
MP36	Säuglingspflegekurse	Der Säuglingspflegekurs beinhaltet Folgendes: Umgang mit dem Kind erlernen, Lagerung, Pflege, Baden, Wickeln, Ernährung, Untersuchungen in den ersten Lebenswochen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Konsiliarische Schulung durch die Diätassistenten.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Die Hebammen bieten folgende Kurse an: - Hebammensprechstunde - Infoabend für werdende Eltern mit Kreißsaauführung - Geburtsvorbereitung - Babymassage - Rückbildungsgymnastik
MP43	Stillberatung	Mitarbeiter des Neugeborenenzimmers informieren und beraten zum Thema Stillen.
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	Wird durch die Hebammen durchgeführt.
MP00	Elternschule	Hebammen, Ärzte und Pflegepersonal informieren rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt und Kinder.

Tabelle B-6.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	In der Geburtshilfe gibt es keine festgelegten Essenszeiten. Die Mahlzeiten können individuell eingenommen werden. Es steht ein separater Speiseraum zur Verfügung. Frühstück und Abendessen werden als Buffet angeboten. Im Neugeborenenzimmer gibt es einen separaten Stillbereich.
SA07	Rooming-In	Um eine individuelle Bindung zwischen der Mutter und dem Kind zu erreichen, bieten wir die Möglichkeit des Rooming-In an. Hiernbei befindet sich das Neugeborene rund um die Uhr bei seiner Mutter.
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	
SA00	Geburtsarten	In drei Kreißsälen können die Entbindenden nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen ihr Kind zur Welt bringen. Es stehen folgende Hilfsmittel zur Verfügung: Geburtswanne, Gebärhocker und moderne Entbindungsbetten.

Tabelle B-6.4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2158

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

2117

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	525	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
O70	150	Dammriss unter der Geburt
O80	126	Spontangeburt eines Einlings
O42	110	Vorzeitiger Blasensprung
O34	90	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane
D25	57	Gutartiger Tumor der Gebärmutter
O60	53	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O68	50	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
O20	44	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)
N81	42	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung

Tabelle B-6.6 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	836	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5-740	246	Klassischer Kaiserschnitt
5-758	242	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5-738	216	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5-683	128	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-704	114	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-749	69	Sonstiger Kaiserschnitt
5-690	39	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
5-651	38	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-745	38	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen

Tabelle B-6.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Gynäkologische, Geburtshilfliche Ambulanz	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Die ambulante Behandlung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe umfasst Ultraschalluntersuchungen, Wehenbelastungstests, Fruchtwasseruntersuchungen, Stanz-Untersuchungen von Brustgewebe, Chemotherapie bei Krebserkrankungen und Notfallbehandlungen. Ein Großteil der kleineren Operationen (z. B. Spiegelung der Gebärmutter, Ausschabung, Eingriffe an den Eierstöcken, Sterilitätsabklärung über eine Bauchspiegelung) wird ambulant durchgeführt.
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
			VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
AM07	Privatambulanz	Gynäkologische, Geburtshilfliche Ambulanz 1	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Die ambulante Behandlung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe umfasst Ultraschalluntersuchungen, Wehenbelastungstests, Fruchtwasseruntersuchungen, Stanz-Untersuchungen von Brustgewebe, Chemotherapie bei Krebserkrankungen und Notfallbehandlungen. Ein Großteil der kleineren Operationen (z. B. Spiegelung der Gebärmutter, Ausschabung, Eingriffe an den Eierstöcken, Sterilitätsabklärung über eine Bauchspiegelung) wird ambulant durchgeführt.
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
			VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Gynäkologische-, Geburtshilfliche Ambulanz Notfall	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
			VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

Tabelle B-6.8 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-471	143	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
1-672	142	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-690	136	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung

Tabelle B-6.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Doppelsonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwei Ultraschallgeräte mit Farbdoppler
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			Es ist ein 3D-Ultraschallgerät vorhanden.
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		

Tabelle B-6.11 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Apparative Ausstattung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,4 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung: 48 Monate Frauenheilkunde und Geburtshilfe und spezielle operative Gynäkologie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,7 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Tabelle B-6.12.1.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Ärztliche Fachexpertise

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,0 Vollkräfte	Zusätzlich 11 VK Pflegekräfte im Zentral-OP für alle operativen Bereiche.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	7,5 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	2,7 VK Pflegekräfte mit Fachweiterbildung im Zentral-OP für alle operativen Bereiche.

Tabelle B-6.12.2.2 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Fachweiterbildungen

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.
ZP00	Stillberater	

Tabelle B-6.12.2.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Zusatzqualifikationen

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Nr.	<i>Spezielles therapeutisches Personal</i>	Kommentar/Erläuterungen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
SP00	Beleghebammen	
Tabelle B-6.12.3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Spezielles therapeutisches Personal		

B-7 Urologie (2200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Janusz Dziegielewski

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-411
i.wiemann@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG16	Urogynäkologie	Diagnostische Abklärung und Therapie der Harninkontinenz in Kooperation mit der Gynäkologischen Abteilung.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	Diagnostik und konservative Behandlung der Nierenbeckenentzündung.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Anwendung minimal-invasiver transurethraler, endoskopischer und perkutaner Techniken (transurethral: über die Harnröhre, endoskopisch: mittels Spiegelung, perkutan: durch die Haut mittels Punktion ohne Operationsschnitt). Hierzu gehören zum Beispiel Harnblaseneingriffe, Entfernung von Steinen aus den ableitenden Harnwegen, Entlastungen bei Verschluss und Stauung der Harnwege, Steinertrümmerungen in der Niere, im Harnleiter und der Harnblase. Eine berührungslose Steinertrümmerung von außen mittels Ultraschall (Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL]) ist als ergänzende Therapieoption über die urologische Abteilung möglich.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Anwendung minimal-invasiver transurethraler, endoskopischer und perkutaner Techniken (transurethral: über die Harnröhre, endoskopisch: mittels Spiegelung, perkutan: durch die Haut mittels Punktion ohne Operationsschnitt).
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane - Behandlungen von gutartigen und bösartigen Prostataerkrankungen - Anwendung minimal-invasiver transurethraler Techniken (transurethral: über die Harnröhre)
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	Kinderurologische Operationen werden größtenteils ambulant oder tagesstationär durchgeführt. Es werden Untersuchungen zur Abklärung von Enuresis (Einnässen) und vesikorenalem Reflux (Zurückfließen von Harn aus der Blase in die Nieren) durchgeführt. Die Kinder werden in enger Kooperation mit der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin betreut.
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Entfernung von Blasengewebe über die Harnröhre - Entfernung von Prostatagewebe über die Harnröhre

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VU13	Tumorchirurgie	Die Behandlung sämtlicher urologischer Tumoren. Hierzu zählen die Entfernung der Niere, gegebenenfalls auch die organerhaltende Operation beim Nierentumor, die komplette Entfernung der Prostata beim Prostatakrebs sowie die Entfernung der Blase und Durchführung kontinenter Harnableitungsverfahren beim Blasenkrebs.
VU14	Spezialsprechstunde	
VU15	Dialyse	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VU00	Diagnostik und Therapie von Harninkontinenz	Diagnostische Abklärung und Therapie der Harninkontinenz in Kooperation mit der Gynäkologischen Abteilung.

Tabelle B-7.2 Urologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Folgende Angebote existieren im St.-Clemens-Hospital: - Erkrankungen der Prostata
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Fachweitergebildetes Pflegepersonal informiert, berät und leitet an bei Stomaversorgung.

Tabelle B-7.3 Urologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

Tabelle B-7.4 Urologie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1191

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

706

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N40	132	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
C67	129	Harnblasenkrebs
C61	116	Krebs der Vorsteherdrüse
N13	108	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
N20	108	Nieren- oder Harnleitersteine
N30	79	Blasenentzündung
N39	78	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
N10	44	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli
N35	41	Harnröhrenverengung
N45	35	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens

Tabelle B-7.6 Urologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-573	232	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5-601	170	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
5-585	164	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5-562	109	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5-550	76	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
5-570	76	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
5-640	63	Operation an der Vorhaut des Penis
5-572	59	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
5-622	36	Operative Entfernung eines Hodens
5-604	34	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten

Tabelle B-7.7 Urologie: Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Urologische Ambulanz	VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
			VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
			VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
			VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
			VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
			VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
			VU08	Kinderurologie	
			VU09	Neuro-Urologie	
			VU14	Spezialsprechstunde	
			VU18	Schmerztherapie	
			VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Urologische Notfallambulanz	VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Die Urologische Ambulanz steht Notfall-Patienten und Patienten zur prä- und postoperativen Diagnostik beziehungsweise Behandlung offen. Moderne endoskopische, sonographische und instrumentell radiologische Verfahren finden in der Ambulanz ihre Anwendung. Es wurden 706 Patienten ambulant behandelt.
			VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
			VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
			VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
			VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
			VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
			VU08	Kinderurologie	
			VU09	Neuro-Urologie	
			VU14	Spezialsprechstunde	
			VU18	Schmerztherapie	

<i>Nr. der Ambulanz</i>	<i>Art der Ambulanz</i>	<i>Bezeichnung der Ambulanz</i>	<i>Nr. der Leistung</i>	<i>Angebotene Leistungen</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
			VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
			VG16	Urogynäkologie	

Tabelle B-7.8 Urologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

<i>OPS Ziffer</i>	<i>Fallzahl</i>	<i>Umgangssprachliche Beschreibung</i>
1-661	120	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5-640	70	Operation an der Vorhaut des Penis
5-530	8	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-624	6	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

Tabelle B-7.9 Urologie: Prozeduren nach OPS

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA17	Herzlungenmaschine			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgesgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		

Tabelle B-7.11 Urologie: Apparative Ausstattung

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,3 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung: 36 Monate Urologie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,2 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.1: Ärzte

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ60	Urologie	

Tabelle B-7.12.1.2 Urologie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10,0 Vollkräfte	Zusätzlich 11 VK Pflegekräfte im Zentral-OP für alle operativen Bereiche.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.2: Pflegepersonal

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-7.12.2.2 Urologie: Fachweiterbildungen

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.

Tabelle B-7.12.2.3 Urologie: Zusatzqualifikationen

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-7.12.3 Urologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-8 Interdisziplinäres Bauchzentrum (1500a)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Joachim Sitz und Oberarzt Dr. Hartmut Rose, Chefarzt Dr. Siegbert Walter und Oberärztin Dr. Susanne Born

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-433
s.born@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI39	Physikalische Therapie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Tabelle B-8.2 Interdisziplinäres Bauchzentrum: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	- Selbsthilfegruppe "Frauen nach Krebs" - Diagnose Darmkrebs: Darmkrebs frühzeitig erkennen und behandeln
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP00	Interdisziplinäres Bauchzentrum IBZ	<p>Das interdisziplinäre Bauchzentrum vereinigt die beiden Fachgebiete Gastroenterologie und Visceralchirurgie. Auf den Bauchraum spezialisierte Internisten und Chirurgen betreuen auf dieser Station Patienten mit unklaren Bauchschmerzen von Anfang an.</p> <p>In den täglichen gemeinsamen Visiten und Fallkonferenzen werden Diagnostik und Therapie geplant und durchgeführt. Im Bedarfsfall werden Experten anderer Disziplinen hinzugezogen, z. B. Gynäkologie, Urologie, Geriatrie, Anästhesie / Schmerztherapie, Orthopädie, Neurologie, Psychosomatik / Psychologie.</p> <p>Durch das gemeinschaftliche Behandlungskonzept können viele Vorteile für den Patienten erzielt werden: zeitoptimierte Abläufe, Vermeidung von Doppeluntersuchungen, Vermeidung von Verlegungen, verkürzter Aufenthalt bei bestmöglichem Behandlungsergebnis.</p> <p>Im Jahr 2008 wurden 808 Patienten stationär behandelt. 256 Patienten wurden nach diagnostischer Abklärung anderen Disziplinen zugeführt.</p>
Tabelle B-8.3 Interdisziplinäres Bauchzentrum: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
Tabelle B-8.4 Interdisziplinäres Bauchzentrum: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

512

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K59	57	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
R10	57	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K56	45	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K52	36	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
A09	30	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K21	28	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K29	28	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
K80	18	Gallensteinleiden
K57	17	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
A08	9	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger

Tabelle B-8.6 Interdisziplinäres Bauchzentrum: Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	174	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	158	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	108	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	64	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3-225	29	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-207	28	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8-800	11	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-642	9	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8-930	7	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-651	6	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

Tabelle B-8.7 Interdisziplinäres Bauchzentrum: Prozeduren nach OPS

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgesgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		

Tabelle B-8.11 Interdisziplinäres Bauchzentrum: Apparative Ausstattung

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 Vollkräfte	Das Ärzteteam setzt sich aus Ärzten der Visceralchirurgie und der Internistischen Abteilung zusammen.

Tabelle B-8.12.1: Ärzte

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Das Pflegeteam setzt sich aus Pflegekräften der Visceralchirurgie zusammen.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.2: Pflegepersonal

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-8.12.3 Interdisziplinäres Bauchzentrum: Spezielles therapeutisches Personal

B-9 Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefärztin Dr. Cordula Dohmen

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-362
u.ochtrop@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	

Tabelle B-9.2 Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Radiologische Ambulanz	VR02	Native Sonographie	
			VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR16	Phlebographie	
			VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
AM07	Privatambulanz	Radiologische Ambulanz 1	VR02	Native Sonographie	
			VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR16	Phlebographie	
			VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Radiologische Notfall Ambulanz	VR02	Native Sonographie	
			VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR16	Phlebographie	
			VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	

Tabelle B-9.8 Radiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA17	Herzlungenmaschine			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		

Tabelle B-9.11 Radiologie: Apparative Ausstattung

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,3 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-9.12.1: Ärzte

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ54	Radiologie	

Tabelle B-9.12.1.2 Radiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	Diagnostik	

Tabelle B-9.12.1.3 Radiologie: Zusatzweiterbildungen

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-9.12.2: Pflegepersonal

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
Tabelle B-9.12.2.2 Radiologie: Fachweiterbildungen		

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	Es sind 5,7 MTRA Vollzeitkräfte derzeit in der Radiologie tätig.
Tabelle B-9.12.3 Radiologie: Spezielles therapeutisches Personal		

B-10 Anästhesiologie und Intensivmedizin (3600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Dr. Carl Schürmann

Kontaktdaten

Hausanschrift

Clemensstraße
47608 Geldern

Telefon: 02831/390-471
m.demuelder@clemens-hospital.de
<http://www.clemens-hospital.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Narkoseverfahren: Vollnarkose (Intubationsnarkose, Larynxmasken-Narkose und Maskennarkose)	
VX00	Narkoseverfahren: Regionalanästhesie (Spinal-, Periduralanästhesie, Plexusanästhesie, Leitungsanästhesie und Lokalanästhesie)	<p>Neben der Vollnarkose werden auch Regionalanästhesien durchgeführt. Hierzu zählen: Rückenmarksnahe Verfahren (Spinal-, Periduralanästhesie), Teilbetäubungen des Armes oder des Beines (Plexus-Anästhesie), Blockaden größerer Nerven (Leitungsanästhesie) oder lokale Infiltrationen (Lokalanästhesie).</p> <p>In der Geburtshilfe (2008: 827 Geburten) ist die Anlage einer Periduralanästhesie (PDA) (2008: 502 PDA) rund um die Uhr durch die anästhesiologische Abteilung möglich. Ein eventuell nötiger Kaiserschnitt (Sectio) wird in den meisten Fällen in Spinalanästhesie durchgeführt, eine Vollnarkose ist jedoch immer möglich.</p> <p>Im Jahr 2008 wurden 4387 Anästhesieverfahren durchgeführt, davon 30% in Regionalanästhesie. Am häufigsten angewandt wurden dabei die Spinalanästhesie, die Periduralanästhesie (auch als Kombinationsanästhesie) und die Plexusanästhesie.</p>
VX00	Schmerztherapie	<p>Die Ärzte der Anästhesieabteilung werden auf Anfrage der operativen und internistischen Kollegen bei stationären Patienten auch im Rahmen der Schmerztherapie tätig. Hierzu werden für die Behandlung akuter und chronischer Schmerzen geeignete Schmerzmittel ausgewählt und spezielle Behandlungsmethoden angewandt.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit nach einer Operation eine bereits intraoperativ begonnene Schmerztherapie z.B. mit einem Periduralkatheter (lumbal oder thorakal) fort zu setzen oder es kann postoperativ eine PCA-Pumpe (Patienten kontrollierte Analgesie) eingesetzt werden. Während dieser Zeit wird der Patient von den Mitarbeitern der Anästhesieabteilung visitiert.</p>
VX00	Notfallmedizin	<p>Die organisatorische Leitung des Notarztdienstes am St. Clemens-Hospital für den Südkreis Kleve obliegt der Anästhesieabteilung.</p> <p>Im Jahre 2008 führten Ärzte (Anästhesie, Innere Medizin und Chirurgie) des St. Clemens-Hospitals insgesamt 1442 Notarzteinsätze durch.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Intensivmedizin	Nach großen Operationen oder bei Patienten mit schweren Erkrankungen oder im schlechten Allgemeinzustand ist es häufig nicht möglich, den Patienten zur Allgemeinstation zurückzuverlegen. In diesen Fällen ist eine aufwändige Beobachtung und Weiterbehandlung auf der Intensivstation erforderlich. Der Abteilung obliegt die organisatorische Leitung der Intensivstation. Hier wird der Patient weiter vom Anästhesisten - gemeinsam mit den Kollegen der zuständigen Fachabteilung - betreut. Internistische Patienten werden von den Internisten behandelt, beatmungspflichtige Patienten von den Anästhesisten beatmet. Gesamtpatientenzahl in 2008: 1.455 davon 435 operative Patienten Beatmungsstunden in 2008: 10.378 h bei 133 Patienten
VX00	OP-Koordination	Der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin obliegt die OP-Koordination auf ärztlicher und pflegerischer Ebene.

Tabelle B-10.2 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	Das Pflegepersonal organisiert sich nach dem Prinzip der Bezugspflege. Es finden regelmäßig Pflegevisiten statt.	

Tabelle B-10.3 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Ambulanz für Anästhesien	VX00	Anästhesie bei ambulanten Eingriffen	Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch ambulante Regionalanästhesien sowie Vollnarkosen möglich. Verfahren und Vorgehen werden im Rahmen des Vorgesprächs geklärt. Im Jahr 2008 wurden 684 ambulante Narkosen durchgeführt.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Anästhesie Notfall Ambulanz	VX00	Anästhesie Ambulanz Notfall	

Tabelle B-10.8 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		
AA00	Anästhesiologischer Arbeitsplatz			Jeder anästhesiologische Arbeitsplatz (OP, Ambulanz, Kreißsaal, Intensivstation) ist komplett mit modernen Überwachungs-, Narkose- bzw. Beatmungsgeräten ausgestattet, die jederzeit einsatzbereit sind und regelmäßig gewartet werden. Um die perioperative Auskühlung des Patienten zu vermeiden, gibt es im OP und Aufwachraum spezielle Wärmegeräte.

Tabelle B-10.11 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Apparative Ausstattung

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung: 24 Monate Anästhesie
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Tabelle B-10.12.1: Ärzte

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-10.12.1.2 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-10.12.1.3 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16,7 Vollkräfte	Zusätzlich 6 VK Pflegekräfte in der Anästhesie.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.2: Pflegepersonal

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	1 VK Hygienefachkraft ist in allen Fachbereichen tätig.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	13,3 VK Pflegekräfte mit Fachweiterbildung, zusätzlich 3 VK Pflegekräfte in der Anästhesie

Tabelle B-10.12.2.2 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	0,75 VK Qualitätsmanagementbeauftragte fachgebietsübergreifend tätig.

Tabelle B-10.12.2.3 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Tabelle B-10.12.3 Anästhesiologie und Intensivmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe			
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation			
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas transplantation			
Nierenlebendspende			
Herz-und Lungentransplantation			

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
LB 1: QI 1								
LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								
...								

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterungen
Neonatalerhebung	

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!
Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

Das St.-Clemens-Hospital nimmt an dem Projekt „Leistungsfähigkeit-Wirtschaftlichkeits-Qualität katholischer Krankenhäuser“ der Caritas/Arbeitsgemeinschaften Kath. Krankenhäuser Rheinland-Pfalz und Saarland teil. Darüber hinaus nimmt die Klinik an einem Qualitätsbenchmark des Krankenhauszweckverbandes Köln, Bonn und Region e.V. teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	1	MM01 - Notfälle, keine planbaren Leistungen	Notfall, kein geplanter Eingriff.
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	1	MM01 - Notfälle, keine planbaren Leistungen	Notfall, kein geplanter Eingriff.

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	
Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)		

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Ein umfassendes Qualitätsmanagement ist ein Bestandteil der Unternehmenspolitik des St.-Clemens-Hospitals. Diese Qualitätspolitik basiert auf den Grundsätzen eines christlichen Verständnisses der Institution, das in dem Leitbild des Trägers in fünf Kriterien dargestellt ist. Das Krankenhausdirektorium wendet dieses umfassende Qualitätsmanagement als Führungsinstrument an, was – auf die Mitwirkung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestützt – die Bündelung der Energien auf eine hohe qualitative Leistung erreicht. Dazu werden drei Qualitätsbereiche, die als Teile der Gesamtaufgabe zu betrachten sind, unterschieden: Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität. Die Strukturqualität bezieht sich auf bauliche und medizinisch-technische Ausstattung, die Therapiearten und die Qualifikation und Anzahl des Personals unseres Krankenhauses. Die Prozessqualität trifft Aussagen über die Arbeitsprozesse im Krankenhaus. Die Ergebnisqualität befasst sich unter anderem mit den Ergebnissen der Therapie, den wirtschaftlichen Ergebnissen, aber auch mit der Messung der Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit.

Patientenorientierung

Maßstäbe unserer Qualitätsbemühungen sind die Patientenzufriedenheit, die Leitlinien der Fachgesellschaften und die daraus abgeleiteten Standards der Berufsgruppen. Eine fachlich qualifizierte Versorgung in der Förderung von Gesundheit und Selbstständigkeit von Patienten, die Wahrung der menschlichen Würde, der Privat- und Intimsphäre und der Verschwiegenheit sind unsere Grundsätze.

Verantwortung und Führung

Das Direktorium als verantwortliche Leitung des St.-Clemens-Hospitals verpflichtet sich im Sinne der Qualitätspolitik zur Entwicklung eines Qualitätsmanagements und damit zur stetigen Verbesserung der Krankenhausleistung. Ebenso sind Chefärzte und alle Abteilungsleiter verantwortlich in das Qualitätsmanagement eingebunden und beeinflussen maßgeblich die Umsetzung der gesetzten Ziele. Sie haben im Qualitätsmanagement – vor allem in Bezug auf die interprofessionelle Kooperation und Kommunikation und die gemeinsame Abstimmung – eine Vorbildfunktion.

Wirtschaftlichkeit

Die erste und wichtigste Aufgabe ist die medizinische Versorgung unserer Patienten. Dabei ist der wirtschaftliche Umgang mit aus Kassenbeiträgen der Patienten beziehungsweise von der öffentlichen Hand bereitgestellten Mitteln und der Wert erhaltende Umgang mit Sachmitteln selbstverständlich. Wir erwirtschaften so mit den zur Verfügung stehenden Mitteln den größtmöglichen Nutzen für unsere Patienten zur Förderung und Erhaltung ihrer Gesundheit.

Prozessorientierung

Die Prozesse im Krankenhaus werden durch den gesetzlichen Versorgungsauftrag bestimmt und von den Erwartungen unserer Patienten und Kunden beeinflusst. Die Patientenaufnahme, medizinische Diagnostik und Therapie, Pflege, Rehabilitation und die Patientenentlassung sind Kernprozesse, auf deren Optimierung die Aktivitäten in unserem Krankenhaus ausgerichtet sind. Das Qualitätsmanagement bearbeitet die Prozesse ergebnisorientiert in einer festgelegten Systematik. Das heißt, in den Prozessen werden deren Planung und Durchführung nachweislich vorgenommen, es werden Prüfungsverfahren eingesetzt, um die Effektivität der Planung und praktischen Durchführung beurteilen zu können und anhand dieser Ergebnisse werden zielorientiert Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Ein Qualitätsplan wird jährlich erstellt.

Mitarbeiterorientierung und –beteiligung

Der Führungsstil im Krankenhaus richtet sich nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen und wird Mitarbeiterinteressen sowie wirtschaftlichen und organisatorischen Erfordernissen gleichermaßen gerecht.

Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse eingesetzt und im Aufbau zusätzlicher Qualifikationen gefördert und unterstützt wie z. B. durch ein Personalentwicklungskonzept mit strukturierter Einarbeitung, Zielvereinbarungen und Karriereplanung und Fort- und Weiterbildungsangeboten.

Die Qualitätsentwicklung erfolgt durch Einbindung aller Berufsgruppen in multiprofessioneller Teamarbeit.

Wir verstehen uns als lernende Organisation im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung. Daher beteiligen sich Führungskräfte und Mitarbeiter in Gremien, Kommissionen oder Verbesserungsprojekten und nehmen so Einfluss auf Entwicklung der angestrebten Qualität unserer Leistungen.

Spiritualität im Krankenhaus

Ethische Grundsatzfragen werden über eine Ethikkommission – die durch den Träger eingerichtet wurde und die das übergeordnete Organ in Ethikfragen innerhalb der Trägerschaft ist – aufgegriffen. Im St.-Clemens-Hospital werden ethische Problemstellungen unter Leitung eines Ethik-Koordinators in einem individuell zusammengestellten Expertenteam erörtert. Die Seelsorge ist grundsätzlich durch einen Vertreter im Expertenteam in die ethische Entscheidungsfindung eingebunden.

Regelmäßige katholische Gottesdienste für Patienten und Mitarbeiter bieten Zeit und Raum, dem Bedürfnis nach Spiritualität nachzukommen.

Die seelsorgliche Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und deren Angehörige ist rund um die Uhr gewährleistet. Ebenso finden kontinuierliche Krankenbesuche statt.

Der Umgang mit Sterbenden gestaltet sich nach den Grundsätzen der katholischen Kirche.

Ein speziell eingerichteter Abschiedsraum ermöglicht ein persönliches Verabschieden von Verstorbenen in würdevoller Umgebung.

Für Angehörige Verstorbener anderer Glaubensrichtungen besteht die Möglichkeit, die Verabschiedung nach ihren Glaubensgrundsätzen zu organisieren und durchzuführen.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Fehlern wird durch ein professionell geführtes Risikomanagement vorgebeugt. Dazu wird dieses Thema offen kommuniziert, eventuelle Fehlerquellen werden erfasst und behoben.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Durch die Eingaben an das Beschwerdemanagement, durch ein innerbetriebliches Vorschlagswesen oder durch die Ergebnisse aus Arbeitsgruppen wird der Verbesserungsbedarf in Arbeitsprozessen kenntlich gemacht. Ein festgelegter Kreislauf mit Planung, Durchführung und Überprüfung von Verbesserungsmaßnahmen wird in Gang gesetzt und gegebenenfalls wiederholt, bis ein zufriedenstellendes Ergebnis nachgewiesen werden kann.

Umsetzung und Kommunikation der Qualitätspolitik

Die Krankenhausleitung vermittelt durch eine berufsgruppenübergreifende und alle Mitarbeiter betreffende Verbesserungsarbeit die Grundsätze eines umfassenden Qualitätsmanagements. In Mitarbeiterversammlungen, in Projektgruppen und Kommissionen werden qualitätsrelevante Themen diskutiert und bearbeitet.

Über eine Mitarbeiterzeitung, ein Intranet oder Rundschreiben erhalten Mitarbeiter zeitnah und aktuell Informationen zur Qualitätsarbeit.

D-2 Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

Das Qualitätsmanagement systematisiert zielorientiert die Gesamtheit der Aktivitäten der Qualitätssicherung.

Die Festlegung strategischer Ziele erfolgt durch den Vorstand des Trägers, das Direktorium und die Chefarzte. Die gute Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung, die ein unabhängiges, aktives Organ in unserem Krankenhaus ist und in die Zielplanung eingebunden ist, bildet für uns eine wichtige Grundlage in der Unternehmensführung.

Primäres Ziel ist es, im St.-Clemens-Hospital medizinische Leistungen, Pflege und Rehabilitation in der erforderlichen Qualität, nach dem jeweiligen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse und wirtschaftlich zu erbringen. Der Ausbau unserer medizinischen Versorgungsschwerpunkte sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung aller medizinischen Leistungsangebote bilden weitere Grundsätze in unserem Qualitätskonzept. Den allgemeinen Service bieten wir in einer auf unsere Patienten ausgerichteten Form an.

Ziel ist es zusätzlich, die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, ambulanten Versorgungs- und Pflegeeinrichtungen und unseren Kooperationspartnern zu fördern, sodass der Übergang des Behandlungsprozesses vor oder nach dem Krankenhausaufenthalt für unsere Patienten optimal gestaltet werden kann.

Mit der ständigen Verbesserung der Abläufe im Krankenhaus gewährleisten wir einen aktuellen Leistungsstandard. Zum Beispiel modernisieren wir zurzeit den zentralen Operationsbereich nach den neuesten räumlichen und technischen Standards und verbessern durch Bildung von Kooperationen mit ambulanten Einrichtungen den Transfer von der stationären in die ambulante Versorgung.

Wir legen Wert auf die Meinung von Patienten. Neben der persönlichen Ansprache unseres Personals können Patienten sich über ein Beschwerdemanagementsystem äußern. In verschiedenen Patientenbefragungen äußern Patienten ihre Meinung zur Versorgungsqualität in unserem Haus. Die repräsentativen Ergebnisse bilden u. a. die Entscheidungsgrundlage für Veränderungen.

Die Mitarbeiter unseres Hauses gestalten in einem hohen Maß die Arbeitsprozesse und bestimmen durch ihr Verhalten die Qualität der Leistungen mit. Die Meinungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird daher durch Befragungen, in regelmäßigen Teambesprechungen und in der täglichen Arbeit durch berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit eingeholt und fließt in die Entscheidungsprozesse ein.

Wir werden die Leistungen des Krankenhauses weiter bekannt machen. Die Führungskräfte fördern die Öffentlichkeitsarbeit in unserem Haus, weiten das Informationsangebot für Patienten und Interessierte aus und fördern die Kommunikation mit diesen Zielgruppen.

Die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter wird weiter gefördert. Regionale und überregionale Fort- und Weiterbildungsstätten sind für uns dabei wichtige Kooperationspartner.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement im St.-Clemens-Hospital besteht aus vier Ebenen:

1. Der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement

Die Aufgabe des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement ist es, im St.-Clemens-Hospital Geldern ein umfassendes Qualitätsmanagement auf den Grundlagen des Total Quality Managements (TQM) einzurichten und weiterzuentwickeln. Die Entwicklung und Gestaltung dieser Arbeit orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und dem Leitbild des Trägers. Eine Zertifizierung nach KTQ® ist begleitend angestrebt und ist im Juni 2009 erfolgt.

Aufgaben des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement sind

- der Beschluss der Qualitätspolitik und Festlegung der Qualitätsziele im St.-Clemens-Hospital ,
- die Steuerung des Qualitätsmanagementprozesses (Aufbau, Planung, Umsetzung, Ergebnisse),
- die Festlegung von Prioritäten in Projektbearbeitungen und Erstellung der Projektplanung,
- die Auswahl und Ernennung von Qualitätsverantwortlichen der Abteilungen,
- die Steuerung des Projektmanagements
- die Annahme oder Rückweisung von Lösungsvorschlägen der Projektgruppen,
- die regelmäßige Information der Mitarbeiter der Einrichtung über den Stand der Qualitätsverbesserungsarbeit durch Informationsveranstaltungen und schriftliche Publikationen,
- die Erstellung einer Geschäftsordnung für das Qualitätsmanagement.

Die Zusammensetzung des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement:

Der Lenkungsausschuss setzt sich aus dem Direktorium (*ab 1.4.2009 Betriebsleitung*) – Kaufmännischer Direktor, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin - des St.-Clemens-Hospitals, einem Mitglied der Mitarbeitervertretung, der Seelsorgerin und der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) zusammen.

1.1. Qualitätsmanagementbeauftragte

Die QMB ist Koordinatorin der laufenden Geschäfte des Qualitätsmanagements in der Einrichtung und Ansprechpartnerin für Mitarbeiter und externe Partner des Qualitätsmanagements. Sie begleitet fachlich die Qualitätsprojekte.

Hier fließt die Qualitätsmanagement-Dokumentation zusammen, sodass die ordnungsgemäße Dokumentenlenkung und die systematische Ergebniserfassung sichergestellt sind.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte organisiert und koordiniert Workshops, Projektgruppen und Patienten- und Mitarbeiterbefragungen. Außerdem führt sie systematisch Interne Audits - das sind Arbeitsprozessprüfungen, die gemeinsam mit den beteiligten Mitarbeitern durchgeführt und besprochen werden - durch und koordiniert alle Arbeitsschritte zur Vorbereitung und Durchführung von Zertifizierungen.

2. Qualitätsverantwortliche

Innerhalb des Qualitätsmanagement-Systems haben die Qualitätsverantwortlichen die Aufgabe, Qualitätsmanagement-Kenntnisse in ihrem Verantwortungsbereich weiterzugeben. In der Regel werden die Führungskräfte der Abteilungen mit dieser Aufgabe betraut. Sie sind verantwortlich für die Qualitätssicherung in ihren Abteilungen.

Indem sie selbst oder durch Beauftragung ihrer Mitarbeiter das fachspezifische Know-how in Verbesserungsprozesse einbringen, leisten sie einen erheblichen Beitrag beim Vorantreiben des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in der Einrichtung. Zusätzlich gewährleisten sie die Umsetzung der geplanten Veränderungen durch deren systematische Organisation und Reflektion. Regelmäßige Qualitätskonferenzen unterstützen die systematische Qualitätsentwicklung.

3.0. Projektgruppen

3.1. Projektleiter

Für jedes Projektteam wird vom Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement in Absprache mit den Abteilungsleitungen ein Projektleiter berufen und schriftlich mit der Bearbeitung des Qualitätsprojekts im Projektteam beauftragt. Der Projektleiter ist im Rahmen seiner Tätigkeit dem Lenkungsausschuss direkt unterstellt, ihm obliegen insbesondere die Leitung und die Koordination der laufenden Geschäfte des Projektteams. Die notwendigen materiellen und zeitlichen Ressourcen werden dem Projektleiter zur Verfügung gestellt.

3.2. Projektteams

Für Qualitätsprojekte wird vom Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement ein Projektteam berufen. Bei der Auswahl der Mitglieder des Projektteams steht dem Projektleiter ein Vorschlagsrecht zu. Das Projektteam ist eine Organisationseinheit des Krankenhauses mit regelmäßig vier bis sechs Mitgliedern. Bei Bedarf ist eine Erweiterung möglich.

Über die Ergebnisse der Arbeit der Qualitätsteams berichtet der Projektleiter dem Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement. Die Projektteams werden von der QMB koordiniert. Nach Projektabschluss wird das Projektteam vom Lenkungsausschuss wieder aufgelöst.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hierarchieebenen werden berufsgruppenübergreifend in die Verbesserungsarbeit integriert und bringen ihr Wissen und ihre Erfahrung ein. Sie sind aufgefordert, ihre Meinungen, Ansichten und Verbesserungsvorschläge zu Strukturen, Arbeitsprozessen oder Ergebnissen im Krankenhaus zu äußern und an den Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement, die Qualitätsverantwortlichen oder die Kommission für Verbesserungsvorschläge weiterzuleiten. Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter kann auf Vorschlag des Lenkungsausschusses Qualitätsmanagement, der Qualitätsverantwortlichen oder des Projektleiters als Themenexperte in die Projektteams berufen werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig über eine Mitarbeiterzeitung, ein Intranet oder durch Rundschreiben über die Arbeit im Qualitätsmanagement informiert. Mindestens einmal jährlich findet eine Mitarbeiterversammlung statt, in der die Ergebnisse des laufenden Jahres präsentiert werden.

Fortbildungen zum Qualitätsmanagement werden ganzjährig angeboten und informieren insbesondere neue Mitarbeiter über die Grundsätze der Qualitätsarbeit.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements werden in unserem Haus in vielfältiger Weise genutzt. Die Anwendung derartiger Instrumente legt der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement (LQM) in Jahresplanungen fest. Ergebnisse werden entweder im LQM oder in den zuständigen Kommissionen und Leitungsgremien besprochen. Grundsätzlich ist das Direktorium über die Ergebnisentwicklung informiert.

Die wichtigsten Methoden sind im Folgenden beschrieben:

Risikomanagement

Ein trägerweites Risikomanagement arbeitet in regelmäßigen Abständen zur Sicherung des Unternehmens. Mit Prozessanalysen und dem Vergleich krankenhausspezifischer und bundesdurchschnittlicher Daten - z. B. aus dem Personalmanagement - wenden wir weitere Methoden zur Bewertung der Krankenhausorganisation an.

Interne Audits

Qualitätsmessung durch Audits - das heißt Reflektion von Arbeitsprozessen vor Ort durch qualifizierte interne Mitarbeiter oder externe Experten - wird systematisch durchgeführt.

In 2007-2008 prüften 15 ausgebildete interne Auditoren in ca. 40 internen Audits die Umsetzung der festgelegten Regelungen. Schwerpunkt bildete die Patientenversorgung – hier wurden Themen wie Aufnahme, Entlassung, Patiententransport zu Untersuchungen, ärztliche Aufklärung vor Untersuchungen oder Operationen, die Durchführung von Visiten oder die aussagekräftige Patientendokumentation geprüft. Andere Arbeitsprozesse wie die Umsetzung der Grundsätze des Leitbilds, die Personalentwicklung mit Einarbeitung neuer Mitarbeiter, Fort- und Weiterbildung, strukturierte Mitarbeitergespräche oder die Teilnahme an Pflichtveranstaltungen zur Notfallversorgung, Brandschutz oder Arbeitssicherheit wurden ebenfalls hinterfragt.

Die Ergebnisse der Audits werden schriftlich festgehalten und notwendige Verbesserungen werden beauftragt.

So ist z. B. die Gewährleistung der Teilnahme an Pflichtveranstaltungen oder die Durchführung von Visiten nach festgelegten Zeiten erreicht worden.

Begehungen

Zusätzlich zu internen Audits werden Begehungen anhand vorgegebener Checklisten durchgeführt.

Regelmäßig finden Datenschutzbegehungen durch die Datenschutzbeauftragte, Hygienebegehungen durch die Hygienefachkräfte, Arbeitssicherheitsbegehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und den Betriebsarzt und Brandschutzbegehungen durch den Brandschutzbeauftragten statt.

Kontrollen des Umgangs mit Arzneimitteln erfolgen zweimal jährlich durch den Apotheker und der Umgang mit Blutprodukten wird durch eine Ärztin für Qualitätssicherung in der Haemotherapie überprüft.

Die Ergebnisse werden mit den Leitungen der betreffenden Arbeitsbereiche besprochen und in den Checklisten dokumentiert. Die zuständigen Kommissionen – Arzneimittelkommission, Hygienekommission, Arbeitssicherheitsausschuss oder Transfusionskommission – prüfen die Gesamtheit der Ergebnisse und leiten bei Bedarf Verbesserungen in die Wege.

Beschwerdemanagement

Ein Beschwerdemanagement für Patienten und Angehörige ist eingerichtet. Patienten erhalten bei Aufnahme einen Fragebogen, der Raum gibt für „Lob und Tadel“. Die Rückmeldungen werden monatlich statistisch erfasst, kategorisiert und im LQM besprochen.

Eine unabhängige Patientenbeschwerdestelle ist ebenfalls eingerichtet, die Kontaktadresse ist in der Patientenbroschüre hinterlegt. Patienten und Angehörige können ihre Rückmeldungen jederzeit telefonisch und schriftlich an diese unabhängige Patientenfürsprecherin geben. Außerdem ist eine wöchentliche Sprechstunde eingerichtet. Die Beschwerden werden - auf Wunsch anonymisiert - an das Direktorium gegeben und statistisch erfasst.

Sturzmanagement

Um die Sturzgefahr für gehbehinderte oder gangunsichere Patienten zu reduzieren, implementierten wir in 2008 ein Sturzmanagement.

Schon bei Aufnahme eines Patienten ermitteln die Pflegekräfte eine mögliche Gefährdung des Patienten aufgrund der individuellen Situation. Wird eine Sturzgefahr erkannt, erhalten Patient und ggf. Angehörige eine entsprechende mündliche Aufklärung und ein Informationsblatt zu der notwendigen Verhaltensweise. Zusätzlich werden vorbeugende Pflegemaßnahmen von den Pflegekräften mit dem Patienten abgesprochen.

Findet dennoch ein Sturzereignis statt, wird dieses dokumentiert, analysiert und statistisch ausgewertet. Die Daten fließen ohne Angabe von persönlichen Daten in einen bundesweiten Vergleich ein. Im Jahr 2010 erwarten wir erstmals eine objektive Aussage über die Art und Anzahl der Sturzereignisse in unserem Krankenhaus im Vergleich zu der Art und Anzahl der Sturzereignisse in Krankenhäusern in Deutschland.

Patientenbefragungen

Die Meinung unserer Patienten gibt uns Hinweise auf mögliche Verbesserungen und auf die Stärken unserer Einrichtung. Daher beteiligten wir uns in 2008 mit mehr als 100 Krankenhäusern an einer über mehrere Wochen andauernde Patientenbefragung. Die Ergebnisse fließen in die Entscheidungen ein, welche Neuerungen in 2009/2010 aufgegriffen werden sollen.

Eine kontinuierliche Patientenbefragung ermöglicht jedem Patienten seine Meinungsäußerung zur Versorgung im Krankenhaus. Diese Befragung wird monatlich ausgewertet und bezweckt eine schnelle und zeitnahe Reaktion auf evtl. Anpassungsbedarf. So wurden z. B. aufgrund der Ergebnisse Essenzeiten für geriatrische Patienten verändert und für Patienten eine Hotline zur Küche eingerichtet.

Mitarbeiterbefragung

Mitarbeiterbefragungen werden regelmäßig durchgeführt und grundsätzlich von der Mitarbeitervertretung begleitet. So wird die Meinung der Mitarbeiter zu Themen wie Arbeitsbedingungen, Information, Klima - Kooperation - Zusammenarbeit, Fort- und Weiterbildung, Führung und Image erfragt. Im Lenkungsausschuss des Qualitätsmanagements werden die Befragungsergebnisse bearbeitet. Veränderungen, die aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung abgeleitet wurden, sind z. B. die Einrichtung eines Intranets, die Entwicklung von Führungsgrundsätzen und die Anhebung der Fortbildungsangebote.

Zusätzlich werden punktuelle Befragungen durchgeführt, wie z. B. zum Thema Leitbild. Mitarbeiter konnten sich zum Verständnis und zum Bezug des Leitbilds zu ihrem Arbeitsbereich äußern. Um das Bewusstsein für die Leitbildinhalte zu schärfen, wurden die Texte in den Arbeitsbereichen ausgehängt und werden in Leitungsbesprechungen diskutiert.

Maßnahmen zur Patienteninformation und –aufklärung

Information bedeutet Sicherheit – daher legen wir besonderen Wert auf die zielgerichtete Information von Patienten.

Eine Patientenbroschüre informiert stationäre Patienten über alles Wissenswerte zur Organisation Krankenhaus. Weitere Flyer zum Seelsorgeangebot, zu Informationsveranstaltungen im Hause oder zu Selbsthilfegruppen stehen außerdem zur Verfügung. Aktuell entwickelten wir Informationsblätter für Eltern eines Neugeborenen zum Verhalten zur Steigerung der Sicherheit des Kindes und für ambulante Patienten mit Informationen zur Vorbereitung der geplanten Untersuchung bzw. Operation.

Hygienemanagement

Das Hygieneregime ist entsprechend gesetzlicher Vorgaben und den Vorgaben des Robert-Koch-Instituts organisiert u. umgesetzt.

Hygiene- und Desinfektionspläne liegen in allen Arbeitsbereichen fachspezifisch vor. Die Hygienestandards sind im Hygieneplan hinterlegt, der für alle Mitarbeiter jederzeit vor Ort (Abteilungssekretariat, Stationen u. Bereiche) einsehbar ist. Aktuelle Themen veröffentlichen die Hygienefachkräfte und/oder die hygienebeauftragte Ärztin in Rundschreiben in den betroffenen Abteilungen. Neueingestellte Mitarbeiter werden im Rahmen ihrer Einarbeitung auf die Hygienepläne - insbesondere Kleiderordnung und Händehygiene - hingewiesen. Die Einhaltung der

Hygienevorschriften prüfen die Hygienefachkräfte in Hygienebegehungen, stichprobenartigen Kontrollen und in Form von mikrobiologischen Hygieneuntersuchungen in allen Krankenhausbereichen.

Fortbildungen zu Hygienethemen finden mehrmals im Jahr statt und wurden insbesondere für die Berufsgruppe der Ärzte in 2008 erweitert. Hygienedaten, wie z. B. Anzahl der nosokomialen Infektionen oder die Fälle von Infektionen mit multiresistenten Erregern werden kontinuierlich erfasst und in der Hygienekommission bewertet.

Beim Auftreten meldepflichtiger Erkrankungen meldet der behandelnde Arzt diese dem Gesundheitsamt. Gleichzeitig erfolgt hausintern die Meldung der Infektionserkrankungen von der betroffenen Station an die Hygienefachkraft, die die entsprechend eingeleiteten Hygienemaßnahmen auf den Stationen prüft. Ein Ausbruchmanagement wird im Falle von Infektionen größeren Ausmaßes aktiviert und tätig.

Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit

Eine intensive Zusammenarbeit mit der Vertragsapothekere erreicht eine hohe Arzneimitteltherapiesicherheit. Standards zum Umgang mit Arzneimitteln oder Therapiepläne für Antibiotika- und Chemotherapien sind ebenso schriftlich verfasst wie Regelungen zum Bestellverfahren und zum Umgang mit Betäubungsmitteln.

Vermeidung von Patientenverwechslungen

Ein differenziertes Verfahren zur Vermeidung der Seitenverwechslung bei Operationen ist implementiert.

Neben der Einzeichnung der zu operierenden Seite durch den Arzt wird die Identität des Patienten anhand einer Checkliste bei Verlassen der Station und bei Übernahme in den Operationssaal überprüft und dokumentiert.

Qualitätssicherung bei labormedizinischen Untersuchungen und beim Umgang mit Blutprodukten

Unser Labor beteiligt sich täglich an der Erfassung von Daten zur Beurteilung der Qualität labormedizinischer Untersuchungen und leitet die Daten an ein zentrales Statistikinstitut der Bundesärztekammer weiter. Quartalsweise erhalten wir die Ergebnisse zurück, die kontinuierlich eine gute Qualität belegen.

Qualitätssicherung in der Radiologie

Die Qualitätssicherung in der Radiologie setzt sich aus technischen und patientenbezogenen Kriterien zusammen.

Nach der Medizinproduktebetriebersverordnung finden in der Radiologie regelmäßig Messungen der Aufnahmetechniken und Röntgenkonstanzprüfungen statt. Filmdosimeter messen kontinuierlich die Strahlenbelastung des in der Radiologie tätigen Personals und werden monatlich ausgewertet.

Fachstandards legen patientenbezogene qualitätssichernde Maßnahmen fest und liegen sowohl für Untersuchungen als auch für Abläufe und Organisation vor. Zusätzlich legen wir Wert auf die aktuelle Qualifizierung unseres Personals, führen regelmäßig Strahlenschutzunterweisungen durch und organisieren Fortbildungen zur Aktualisierung des Fachkundenachweises für Ärzte. Die Dokumentation radiologischer Befunde erfolgt mittels digitaler Technik.

Mitarbeitersicherheit

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Betriebsarzt führen regelmäßig Begehungen durch um die Umsetzung der Regelungen zur Arbeitssicherheit zu überprüfen.

Statistische Erhebungen z. B. zu Nadelstichverletzungen und sonstigen Arbeitsunfällen werden vorgenommen und ausgewertet. Die in 2007 eingeführten Sicherheitskanülen führten zu einem deutlichen Rückgang von Stichverletzungen.

Leitlinien und Standards

In allen Fachbereichen sind Standards bzw. interne Leitlinien erarbeitet, die der schnellen Orientierung im Arbeitsalltag und der einheitlichen Vorgehensweise dienen.

Alle Leitlinien und Standards basieren auf den neuesten medizinischen Erkenntnissen, werden anhand aktueller Literatur erstellt und regelmäßig aktualisiert.

Die Umsetzung wird im medizinischen und pflegerischen Alltag durch die Fachvorgesetzten überprüft.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsprozesse im Krankenhaus erfordert eine ständige Reflexion. Die Projektarbeit bietet die Systematik, das gewünschte Ergebnis in einer festgelegten Zeit mit den verfügbaren Kapazitäten zu erreichen. Aus der Vielzahl kleinerer und größerer Qualitätsmanagementprojekte werden die Folgenden beispielhaft vorgestellt:

Patientenbefragung

Die Meinung unserer Patienten zu der Versorgung im Krankenhaus ist ein wichtiger Parameter zur Einschätzung des Veränderungsbedarfs. Neben dem persönlichen Gespräch, Rückmeldungen über den Postweg oder das Internet, soll dem Patienten, der stationär behandelt wird, eine Möglichkeit eröffnet werden, sich zu äußern. Mit einer einheitlichen Patientenbefragung, die wir zusätzlich zu der kontinuierlichen Befragung durchführten, erreichen wir den Vergleich mit anderen Krankenhäusern. Die Erkenntnisse, die sich aus den Ergebnissen ergeben, sind u. a. Grundlage für die Entscheidungen, welche Veränderungen im Krankenhaus vorgenommen werden, um die Versorgungsqualität für unsere Patienten und Patientinnen zu steigern.

Projektziel

1. Vergleich der Ergebnisse der Patientenbefragung mit Ergebnissen von Patientenbefragungen anderer Krankenhäuser
2. Information für Patienten und Patientinnen und weitere Interessierte

Projektleitung

Lioba Andres, Qualitätsmanagementbeauftragte

Projektverlauf

Der Krankenhauszweckverband Köln, Bonn und Region-Berufsverband-e.V. organisiert regelmäßig einheitliche Patientenbefragungen, an denen sich inzwischen mehr als 100 Krankenhäuser der Region beteiligen. In 2008 nahm das St.-Clemens-Hospital erstmals an dieser vergleichenden Befragung teil.

Über mehrere Wochen erhielten die stationären Patienten an einem Stichtag einen Fragebogen mit der Bitte, sich zu ihrem Empfinden zur Versorgung im Krankenhaus zu äußern. Auf jeder Station stand eine Pflegekraft als Ansprechpartner für die Patienten zur Verfügung und regelte die Organisation.

Die Befragung basierte auf einer anerkannten Befragungsmethodik eines bundesweit tätigen Befragungsinstituts, das die Ergebnisse auch auswertete. Die Anonymität der Antworten blieb gewahrt.

Inzwischen liegen die Ergebnisse vor, sind veröffentlicht auf der Website www.klinikfuehrer-rheinland.de

und werden zu Entscheidungen über Verbesserungsprojekte herangezogen.

Qualitätszirkel in der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin

Leitung

Dr. Stephan Dreher, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin

Ziel

Die Arbeit in Qualitätszirkeln soll eine regelmäßige Information zu fachbezogenen Themen ermöglichen, sodass ein aktuelles Wissen weiter aufgebaut wird und durch Problembearbeitung Verbesserungspotenziale ausgeschöpft werden. Dazu nimmt unser ärztliches Personal an mehreren Qualitätszirkeln teil.

- Qualitätszirkel „Pädiatrischer Dialog am Niederrhein“: Zweimonatliches Treffen der Fachärzte der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin mit den niedergelassenen Kinderärzten im regionalen Umfeld mit dem Ziel gemeinsamer Abstimmung und Vorgehensweise.
- Qualitätszirkel „Neonatologie“*: Zweimonatliches Treffen der neonatologisch tätigen Ärzte am Niederrhein zur Diskussion schwieriger Fälle und Austausch aktuellster Entwicklungen.
- Qualitätszirkel „GastroWest“: Dreimonatliches Expertentreffen von Kinderärzten aus Kliniken mit gastroenterologischen** Schwerpunkten. Fallvorstellungen, Leitlinienentwicklung und neue Therapieansätze sind Hauptziele der Treffen.
- Halbjährliches Chefarzttreffen mit Dr. Mahler, Leiter der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin, Elisabeth-Krankenhaus Wittlich, zum Erfahrungsaustausch und Abgleich der Abteilungsentwicklungen.

* Neonatologie - Teilgebiet der Kinderheilkunde, befasst sich mit der Diagnostik und Therapie des Neugeborenen

** Gastroenterologie – befasst sich mit den Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts und angrenzender Organe

Vernetzung der Ambulanz durch ein Medizinisches Versorgungszentrum

Die Vernetzung des Krankenhauses zur ambulanten Versorgungsstruktur in der Region wird immer bedeutsamer. Neben der seit langem üblichen Konsiliartätigkeit von niedergelassenen Fachärzten im Krankenhaus wurde im St.-Clemens-Hospital bereits 1993 eine Radiologische Praxis am Krankenhaus etabliert, die auch in die stationäre Versorgung der Patienten eingebunden wurde. Inzwischen hat der Gesetzgeber durch die Möglichkeit, Medizinische Versorgungszentren an Institutionen zu gründen, die rechtlichen Grundlagen hierzu erheblich verbessert.

Projektziel

Durch eine feste Anbindung ambulanter Versorgungsbereiche an das Krankenhaus soll in ausgewählten Fachbereichen die Patientenversorgung sowohl für stationäre als auch für ambulante Patienten verbessert werden.

Projektleitung

Rainer Borsch, Kaufmännischer Direktor des St.-Clemens-Hospitals

Projektverlauf

Bereits 2005 wurde damit begonnen, die möglichen Fachgebiete für eine Etablierung in einem Medizinischen Versorgungszentrum zu überprüfen. Dabei ergaben sich aus Sicht des St.-Clemens-Hospitals sinnvolle Kooperationen in den Fachgebieten Radiologie, Neurologie/Psychiatrie/Nervenheilkunde sowie für das Tätigkeitsfeld der benachbarten Gelderland-Klinik das Gebiet Psychotherapeutische Medizin. Mit den niedergelassenen Fachärzten der Fachgebiete Neurologie/Psychiatrie/Nervenheilkunde sowie der Erbgemeinschaft des verstorbenen Radiologen wurden ebenso Verhandlungen geführt wie mit ärztlichen Psychotherapeuten, die Interesse an einer ambulanten Tätigkeit zeigten. Im 1. Quartal 2006 wurden diese Verhandlungen abgeschlossen, sodass beim Zulassungsausschuss für Ärzte der Antrag gestellt werden konnte, ein Medizinisches Versorgungszentrum zu gründen. Dr. Christoph Kruse, Facharzt für Nervenheilkunde und Neurologie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Dr. Klaus-Peter Krieger, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Innere Medizin waren die ersten angestellten Ärzte, die zum 01.04.2006 ihre ambulante Tätigkeit im Medizinischen Versorgungszentrum Gelderland MVZ aufnahmen. Nach Übernahme der Praxis von Herrn Dr. Hübenal konnte dann zum 01.01.2007 mit Herrn Dr. Peter Asmus ein weiterer Facharzt für Neurologie und Psychiatrie für das Gelderland MVZ gewonnen werden. Parallel wurden die Verhandlungen mit der Erbgemeinschaft des niedergelassenen Radiologen abgeschlossen und es konnte ein so genannter Praxisübernahmevertrag geschlossen werden. Eine Zulassung für diesen Fachbereich besteht ab dem 01.10.2009. Zum 01.07.2008 wurde auch eine Kinderarztpraxis mit dem Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Klemens Lammert integriert, um die Kooperation mit dem ambulanten Bereich zu intensivieren. Zum 01.01.2009 konnte zusätzlich Melanie Schulz - Vanheyden, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin in das MVZ eingebunden werden. In diesem Fachgebiet sind dadurch erstmals alle Praxissitze im Kreis besetzt.

Durch die Etablierung der Fachgebiete Neurologie, Psychiatrie und Nervenheilkunde direkt am Krankenhaus konnte die ambulante Versorgung auch dadurch verbessert werden, dass Fachärzte regelhaft für die Mitbehandlung von Patienten mit Erkrankungen aus diesen Bereichen möglich werden. Auch hat eine technische Vernetzung zur Ambulanz in den Räumlichkeiten der Gelderland-Klinik stattgefunden. Dies bedeutet, dass beispielsweise EEG-Ableitungen, die im Funktionsbereich des St.-Clemens-Hospitals durchgeführt werden, online von den Fachärzten in der Ambulanz ausgewertet werden. Selbstverständlich stehen die Ärzte auch für Untersuchungen am Bett zur Verfügung. Für die benachbarte Gelderland-Klinik ergeben sich Verbesserungen dadurch, dass auch ambulante Nachbehandlungen, die nicht zum Versorgungsauftrag der Klinik gehören, im MVZ möglich sind.

Prozessmanagement

Die Gesundheitsreformen der letzten Jahre mit dem neuen Krankenhausfinanzierungsgesetz verlangen den Krankenhäusern eine hohe Effizienz ab. Die Ziele „Wirtschaftlichkeit“ und „Gewährleistung einer hohen Qualität in den Krankenhausleistungen“ in einen Konsens zu bringen, erfordert eine optimale Nutzung der vorhandenen Kräfte und Möglichkeiten. Das Prozessmanagement ist eine geeignete Methode dieses Ziel zu erreichen.

Projektziel

Definition und Dokumentation der Krankenhausprozesse - Aufbau eines Qualitätsmanagementhandbuchs

Projektleitung

Lioba Andres, Qualitätsmanagementbeauftragte

Projektverlauf

Nach einer umfassenden internen Prüfung aller Krankenhausprozesse Ende 2006 erstellten wir einen Projektplan mit den wesentlichen Themen. In monatlichen Workshops definierten wir die Krankenhausprozesse und legten die entsprechenden Regelungen schriftlich nieder. In diesen Workshops beteiligten sich die Mitarbeiter der in das Thema praktisch eingebundenen Berufsgruppen. Ärzte, Krankenpflegepersonal, Techniker, Küchenpersonal, Verwaltungsmitarbeiter oder Sekretärinnen arbeiteten die verschiedenen Verfahrensanweisungen aus, die abschließend vom Lenkungsausschuss – Qualitätsmanagement überprüft und freigegeben wurden.

Besonders wertvoll in dieser Arbeit war eine ansteigende Kooperationsbereitschaft zwischen den verschiedenen Berufsgruppen. Durch die differenzierte Beschreibung der Arbeitsprozesse wurden auch Probleme deutlicher. Diese Probleme wurden parallel aufgegriffen und gemeinsam – unter der Zielsetzung „wirtschaftlich und qualitativ gut“ – bearbeitet. In dieser Problemlösungsarbeit entstand ein höheres Bewusstsein für die alle Abteilungen betreffenden Ziele.

Die vom LQM freigegebenen Dokumente werden nach und nach zur Kenntnisnahme an die Mitarbeiter weitergegeben.

Inzwischen liegen für die wichtigsten Krankenhausprozesse aktuelle schriftliche Regelungen vor.

Die Dokumente fließen in das Qualitätsmanagement – Handbuch ein, das über unser Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung steht.

Somit ist ein erster Schritt im Prozessmanagement getan. Weitere Schritte folgen.

Die Umsetzung der Regelungen wird, wie in Kapitel D4 „Instrumente des Qualitätsmanagements“ beschrieben, geprüft.

Optimierung der Pflegeorganisation der Internistischen Abteilung

Im Rahmen des Prozessmanagements wird u. a. die Möglichkeit einer verbesserten Organisation in der Pflege gesehen. Die räumliche Nähe zweier internistischer Stationen und das identische fachliche Spektrum geben Anlass dieses Projekt durchzuführen.

Projektziel

- Erhalt der qualifizierten pflegerische Versorgung der Patienten
- Effektive Nutzung der Personalressourcen
- Gezielter Einsatz nach Mitarbeiterqualifikation mit Bündelung von Tätigkeiten für den gesamten Bereich
- Geplante Patientenbelegung nach den Kriterien
 - Pflegebedürftigkeit
 - Anzahl der geplanten Entlassungen/Aufnahmen
 - Personelle Besetzung des Bereichs

Projektleitung

Michael Kouker, Abteilungsleiter Pflege

Projektverlauf

In einer „Kick-off“ Veranstaltung wurde den beiden Teams das Projektziel vorgestellt. In der folgenden Situationsanalyse wurden Möglichkeiten zur Optimierung erkennbar. In mehreren Arbeitssitzungen erarbeitete die Projektgruppe ein neues Organisationskonzept. Das Konzept wurde mit der Pflegedirektorin und dem Chefarzt der Internistischen Abteilung besprochen, von ihnen befürwortet und in einer Probephase geprüft. Besonderheiten der neuen Organisation:

- ein Rotationsverfahren des auf den beiden Internistischen Abteilungen tätigen Personals erweitert dessen Einsatzmöglichkeit
- eine Leitungskraft gewährleistet in einem Tagesdienst die administrativen Anforderungen und steuert die Belegung
- neu eingestellte Hauswirtschaftskräfte entlasten die Pflegekräfte von nicht pflegerischen Aufgaben.

Nachdem einige Nachbesserungen, wie z. B. eine einheitliche Gestaltung der Arbeitsräume auf beiden Stationen zusätzlich umgesetzt sind, ist die neue Organisationsform inzwischen fester Bestandteil der Abteilung und führte - sowohl qualitativ als auch quantitativ - zu der gewünschten Verbesserung im Einsatz des Personals und in der Gewährleistung der qualifizierten Pflege von Patienten.

Sturzmanagement

Einschränkungen der Gesundheit können zu einer erhöhten Sturzgefahr führen. Angelehnt an den Nationalen Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ implementierten wir ein Sturzmanagement für das St.-Clemens-Hospital.

Projektziel

Ein systematisches Verfahren zur Vermeidung von Stürzen und zur Minimierung sturzbedingter Folgen soll eingerichtet werden.

Projektleitung

Michael Kouker, Abteilungsleiter Pflege / Uschi Eitl, Krankenschwester

Projektverlauf

Zunächst erarbeitet eine Gruppe von Pflegekräften einen an den Nationalen Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“ angelehnten Pflegestandard und führt entsprechende Informationsveranstaltungen durch. Damit bauen wir das Wissen der Pflegekräfte zur Identifikation von Sturzrisikofaktoren und Beratungskompetenz aus. Orientierend an dem Pflegestandard erfolgt die individuelle Pflegeplanung für den sturzgefährdeten Patienten mit speziellen vorbeugenden

Maßnahmen. Durch den Pflegeplan und Fachbesprechungen sind alle an der Versorgung beteiligten Mitarbeiter über die Sturzgefahr des jeweiligen Patienten informiert und wenden die entsprechenden Maßnahmen an.

Des Weiteren entwickelt die Gruppe ein Informationsblatt für Patienten und Angehörige, das zusammenfassend auf Verhaltensregeln bei vorliegenden Sturzrisikofaktoren aufmerksam macht.

Bei Eintreten eines Sturzereignisses erfolgt - neben der ggf. erforderlichen medizinischen Versorgung - die Dokumentation des Sturzes und der damit verbundenen Umstände. Die Ergebnisse fließen anonymisiert in eine Statistik ein, die monatlich im Krankenhaus und jährlich im Rahmen eines bundesweiten Vergleichs ausgewertet wird und bilden die Grundlage für ggf. notwendige Verbesserungen oder geben uns die Gewähr, dass unsere Sturzprävention den allgemeinen Standards entspricht und Patienten in ausreichendem Maße vor Sturzereignissen geschützt sind.

OP- Koordination

Der Arbeitsprozess „Operation“ ist einer der teuersten und organisatorisch aufwändigsten Arbeitsprozesse im Krankenhaus. In diesem Prozess ist Personal unterschiedlicher Berufe mit hoher Qualifikation tätig. Die Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsbereiche wie Stationen, Ambulanzen, Anästhesie und Operateuren erfordert ein hohes Maß an Organisation. Die gute Organisation von Operationen erreicht eine Steigerung der Sicherheit und Qualität, eine hohe Patientenzufriedenheit und wirtschaftliche Effizienz.

Projektziel

Optimierung der Organisation von Operationen

Projektleitung

Dr. Frank Kuczera, Chefarzt der Geriatrie

Projektverlauf

Eine Projektgruppe, zusammengesetzt aus Ärzten aller operierenden Bereiche, Anästhesisten, Pflegekräften und einem Mitarbeiter des Medizincontrollings, definiert nach einer Situationsanalyse die Ziele einer optimierten OP-Organisation. Neben einer patienten- und mitarbeiterorientierten, zuverlässigen und kapazitätsbewussten *OP-Planung* sollen die Sicherheit, die Zuverlässigkeit und der Komfort in der *OP-Ablauforganisation* sichergestellt sein.

In einem OP-Statut fasst die Gruppe die notwendigen Regelungen und Maßnahmen schriftlich zusammen. Neue Operationszeiten gewährleisten den beteiligten Fachabteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie, Unfallchirurgie und Allgemein- und Visceralchirurgie Kontinuität in der Nutzung der Operationssäle. Im Medizincontrolling werden die beschlossenen Maßnahmen durch die Erfassung festgelegter Kennzahlen geprüft.

Da alle beteiligten Fachbereiche in die Entwicklung dieser Regelungen eingebunden waren, kann die Umsetzung in die Praxis problemlos erfolgen.

In vierteljährlichen Reflektionssitzungen prüft ein Team - zusammengesetzt aus den Mitarbeitern der ehemaligen Projektgruppe - die erhobenen Kennzahlen und die OP-Organisation bezogen auf die gesetzten Ziele.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierung nach KTQ®

Die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH wird getragen von den GKV-Spitzenverbänden, der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und dem Deutschen Pflegerat. Darüber hinaus wurde der Hartmann Bund - Verband der Ärzte Deutschlands e. V. ebenfalls Gesellschafter der KTQ® – GmbH. Mit dem Zertifizierungsverfahren werden Themen der Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement begutachtet.

Nach der Entscheidung des Direktoriums, eine Zertifizierung nach KTQ® im St.-Clemens-Hospital durchführen zu lassen, werden Mitarbeiter in einem Training mit den Grundsätzen der Zertifizierung vertraut gemacht.

Eine interne Analyse gibt Aufschluss darüber, welche Verbesserungen in der Krankenhausorganisation vorgenommen werden sollten um erfolgreich eine Zertifizierung durchführen zu können. Ein Projektplan wird erstellt - zwei große Arbeitsprozesse werden initiiert.

Erstens werden mehrere Verbesserungsprojekte und Prozessoptimierungen in die Wege geleitet und zweitens erarbeiten Mitarbeitergruppen den Selbstbewertungsbericht, der die Grundlage für die Zertifizierung bildet.

Verbesserungsprozesse

Systematisch wird anhand der Qualitätsforderungen der KTQ® erfasst, welche Verbesserungen in den Arbeitsprozessen erforderlich sind. Mitarbeitergruppen werden damit beauftragt – entweder in einem Projekt oder durch die Erarbeitung von Verfahrensanweisungen – die notwendigen Aktivitäten vorzunehmen. Die Ergebnisse werden im Lenkungsausschuss – Qualitätsmanagement vorgestellt. Themen dieser Verbesserungsprozesse sind zum Beispiel:

Stationäre Patientenaufnahme	Es wird ein Konzept zur einheitlichen Vorgehensweise in der stationären Aufnahme erarbeitet, zusätzlich wird die Zentralisierung einer zentralen Aufnahmeeinheit für 2009 geplant. Die stationäre Aufnahme für Patienten der Geriatrie wird umgestellt und berücksichtigt seither noch mehr die altersgerechten Aspekte.
Patientenbroschüre	Die Patientenbroschüre wird einem feststehenden Aktualisierungsprocedere unterworfen.
Neugeborenenversorgung	Die Sicherheitsvorkehrungen für die Versorgung von Neugeborenen werden u. a. mit einer Informationsbroschüre für Eltern verbessert.
Dokumentation der Behandlung	Mehrere Dokumentationsformulare werden vereinfacht bzw. mit zusätzlichen Informationsfeldern versehen, wie z. B. die Formulare für die Dokumentation des Zustandes des Patienten bei Aufnahme oder Formulare für die Erfassung von Druckgeschwüren oder Schmerzen. Es finden Schulungen zur Dokumentation statt und es wird ein monatliches Prüfsystem zur Prüfung der vollständigen Dokumentation eingeführt.
Organisation von Diagnostik	Die Anforderung von Diagnoseverfahren wird auf ein elektronisches Verfahren umgestellt.
Medizinische Leitlinien	In der Chirurgie, Urologie und Gynäkologie werden weitere interne medizinische Leitlinien entwickelt.
Fremdsprachige Patientinnen	Für die Verständigung mit fremdsprachigen Patienten stehen

und Patienten	mehrere Dolmetscher zur Verfügung. Zusätzlich liegen alle Aufklärungen zu Untersuchungen und operativen Eingriffen in nahezu allen Sprachen als Informationsblatt vor.
Medikamentenversorgung	Mit der Apotheke werden alle für das St.-Clemens-Hospital notwendigen Arzneimittel in einer Liste zusammengeführt und können täglich angefordert werden. Weitere Medikamente sind über Sonderanforderungen ebenfalls jederzeit erhältlich.
Operationsverfahren	In der Visceralchirurgie wird das „FAST-TRACK“ Verfahren eingeführt.
Schmerztherapie	Neben den fachspezifischen Schmerztherapien wird ein Schmerztherapiekonzept eingeführt, das noch mehr als bisher die individuelle Schmerzempfindung des Patienten berücksichtigt.
Visiten	Die täglichen Visiten werden zu festgelegten Zeiten organisiert.
Koordination der Behandlung	Die Digitalisierung der radiologischen Befunderstellung erleichtert die schnelle Befundübermittlung an die anfordernden Fachbereiche.
Entlassung	Sozialdienst und Pflegeüberleitung werden intensiver in die Entlassung von Patientinnen und Patienten aus dem Krankenhaus eingebunden.
Praxisanleiter in der Ausbildung	In allen Fachbereichen werden Praxisanleiter speziell ausgebildet und stehen für die Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zur Verfügung.

Verbesserungsprojekte

Siehe Kapitel D5 Qualitätsmanagementprojekte.

Selbstbewertung im Zertifizierungsprozess

In einem zweiten Arbeitsprozess wurden 2008 die im Zertifizierungsverfahren geforderten Selbstbewertungsberichte erstellt. Die Krankenhausprozesse wurden bezogen auf Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Dokumentation und Information, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement dargestellt. Für jedes Thema benannten wir eine Expertengruppe, in die z. B. Stationsleitungen und Oberärzte eingebunden waren. Diese Gruppen beschrieben die Arbeitsprozesse im Krankenhaus in der geforderten Systematik. Nach Fertigstellung aller Berichte erfolgte die interne Bewertung nach einer ebenfalls festgelegten Bewertungsmethode. Der Bericht diente als Bewertungsgrundlage für die Fremdbewertung. Im Juni 2009 fand die Fremdbewertung im St.-Clemens-Hospital durch Visitoren statt. Inzwischen erhielt das Krankenhaus das Zertifikat über die erfolgreiche KTQ® - Zertifizierung.